# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 60 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 25 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Für die 34 mm breite Kolonelzeile 50 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 200 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 10 bzw. 40 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 100 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

**Nr. 178.** Bromberg, Freitag den 1. September 1922. **46. Jahrg.**

## Der Nachbar.

Es ist für Menschen redlicher Gesinnung immer sehr peinlich, sich mit einem Nachbarn beschäftigen zu müssen, der bald dem bösen Wolf im Schafskleide gleicht, bald dem bekannten Vogel, der sein eigenes Nest beschmutzt. Diese Auseinandersetzung ist aber dann unausbleiblich, wenn dieser Nachbar in fremde Beete das Unkraut der Zwietracht säen will. Dann muß es ganz energisch heißen: Hände weg! Wir brauchen deinen Beistand nicht.

Zu dieser Gattung der peinlichen Nachbarn gehört die in Graudenz erscheinende „Weichselpost“, eine polnische Zeitung in deutscher Sprache, die sich bemüßigt fühlt, in ihrer gestrigen Ausgabe (Nr. 197) den Block der nationalen Minderheiten als staatsfeindlich zu verdächtigen, den deutschen Wähler in Pommerellen gegen dessen Bestrebungen mißtrauisch zu machen und dadurch für eine direkte oder indirekte Unterstützung nationalpolnischer Parteien zu gewinnen. Wenn polnisch gesetzte Blätter so handeln, kann ihnen niemand diese Parteiagitation verargen; einer deutschen Zeitung rufen wir zu: Hände weg von unseren Familienangelegenheiten, denn ihr habt euch selbst von uns losgesagt.

Sachlich ist über den Aufsatz nicht viel zu sagen. Er enthält Verleumdungen, die längst widerlegt wurden. Daß der Minderheitsblock staatsfeindlich arbeiten soll, gehört nicht in sein Programm, wohl aber in das seiner Gegner. Die Feinde des Staates — Nationaldemokraten und Kommunisten, die in Warschau zusammenstimmen — sind auch die Feinde des Blocks. Einen Staat im Staate nach dem Vorbild der polnischen Irredenta in der preußischen Ostmark bilden wir nicht, den „früher preußischen Landrat“ Naumann, den Vorsitzenden des Zentralverbandes der deutschen Verbände Polens, einen Hakatisten zu nennen, ist lächerlich. Zur Zeit der preußischen Herrschaft hat kein Pole daran gedacht, später gab es solche Gesinnung, wie sie gewisse polnische Kreise dem Hakatismus in die Schuhe schieben, nur im Westmarkenverein (O. K. Z.). Wie wir zuverlässig berichten können, steht Herr Landrat a. D. Naumann diesem Kultur-Unternehmen völlig fern.

Daß der frühere deutsche Sejmabgeordnete Friese aus dem Block der nationalen Minderheiten ausgeschieden ist, ist unwahr. Er war niemals an ihm beteiligt, wie alle Renegaten, die der „Weichselpost“ durch wahlverwandtschaftliche Beziehungen nahestehen.

Die Behauptung endlich, der Minderheitenblock werde eine Revision der polnischen „Toleranz“ verursachen, nehmen wir gern hin. Als ein Beispiel für diese Toleranz diene der folgende Graudenzer Bericht über die Ausweisung deutscher Optanten. Hoffentlich wird dieses tolerante Vorgehen bald „revidiert“. Daß die polnischen Volksmassen friedlicher sind, daß auch zahlreiche Beamte und die Warschauer Regierung gerecht denken, ist uns bekannt. Der Minderheitsblock wird sie nicht bekämpfen. Er ist ein Messer, das die Schädlinge im polnischen Garten ausroden will und den falschen Propheten gram ist, die inwendig sind wie reißende Wölfe und darüber ein harmloses deutsches Firmenschild tragen (vergl. die „Weichselpost“).

## Ausweisung von Optanten in Graudenz.

Wie wir der „Danz. Ztg.“ entnehmen, haben in Graudenz dieser Tage zahlreiche Reichsdeutsche und Optanten die Ausweisungsorder erhalten. In dem Ausweisungsbefehl heißt es, daß sie innerhalb vier Wochen das polnische Staatsgebiet zu verlassen hätten. Bei den Optanten handelt es sich um Personen, die vor länger als zwölf Monaten ihre Option getätigt haben; unter diesen Optanten befinden sich auch solche, die im Jahre 1920 vor den Militärbehörden optiert haben, um der militärischen Dienstpflicht im polnischen Heere zu entgehen. Diese Optionen sind bekanntlich später von der polnischen Regierung in amtlichen Erklärungen für null und nichtig erklärt worden, und es erscheint rätselhaft, wie sie jetzt zur Grundlage von Ausweisungen genommen werden können.

Durch die jetzt verfügten Ausweisungen wird die Frage brennend, wann die im Versailler Vertrage bestimmte zwölfmonatige Frist, während der die Optanten ein verbrieftes Recht haben, in Polen zu bleiben, zu laufen beginnt, ob von dem Tage der von dem einzelnen getätigten Option oder von dem im Friedensvertrage festgesetzten Endpunkt der Optionsfrist, d. h. vom 10. Januar 1922 an. Wer die Absätze 3 und 6 des Artikels 91 des Versailler Vertrages unbefangen liest, der wird nicht im Zweifel sein können, daß die oben erwähnte Frist erst vom 10. Januar 1922 zu laufen beginnt. Daraus würde sich ergeben, daß die Optanten das Recht haben, bis zum 10. Januar 1923 unbehelligt im Lande zu bleiben, daß also ihre Ausweisung vor diesem Zeitpunkte mit dem Friedensvertrage nicht in Einklang zu bringen ist.

Die in Graudenz verfügten Ausweisungen betreffen Personen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, und zwar Personen, die sich politisch nicht betätigt haben, und auf die die Bezeichnung „lästiger Ausländer“ niemals Anwendung finden kann. Es handelt sich allgemein um harmlose Bürger, die sich schlecht und recht durchs Leben geschlagen haben, ehrlich ihrer Arbeit und ihrem Beruf nachgegangen sind und niemand zur Last fielen, am allerwenigsten der Stadt oder dem Staate.

Ob die Ausweisungsmaßnahmen sich lediglich auf ganz Pommerellen oder gar auf das ganze abgetretene Gebiet erstrecken, wird sich bald zeigen. Jedenfalls bilden sie einen eigenartigen Auftakt zu den deutsch-polnischen Verhandlungen, die bekanntlich in den nächsten Tagen beginnen sollen.

## Die Methoden der Nationalisten.

Der „Robotnik“ beschäftigt sich mit den bekannten Methoden der nationalistischen Agitation, die darauf beruhen, daß sich die Nationalisten das Privileg auf nationale Gesinnung zuschreiben, den Gegnern aber alle möglichen antistaatlichen Verbrechen vorwerfen. Besonders oft wird, wie der „Robotnik“ feststellt, in ungehöriger Weise das religiöse Empfinden der Massen ausgenutzt, um gegen die Linksparteien, die angeblich die Religion bekämpfen, agitatorisch vorzugehen. So treten z. B. in einem Artikel unter der Überschrift „Die Linke gegen die Kirche“ die Nationaldemokraten als Hüter der Kirche auf, da sie im Sejm die Forderung erhoben hätten, daß nur ein Katholik Präsident der Republik sein darf, daß die katholische Religion im Lande die führende sein soll, und daß die Lehrer denselben Glauben haben müssen wie die Kinder.

Hier wird, so fährt der „Robotnik“ fort, mit den Begriffen Kirche und Religion ein schmutziger politischer Handel getrieben. Das Interesse der Nationaldemokraten und der ihnen ergebenen „Weichselpost“ wird den Interessen der Kirche und den religiösen Forderungen gleichgestellt. Rein politische oder Bildungsfragen werden auf die religiöse Plattform übertragen, um leichter Nationalitätenkämpfe zu entfesseln und den religiösen Haß zu säen. Gegen diese Art Erpressung, die nicht allein in der Wahlperiode geübt wird, muß ein systematischer Kampf geführt werden. Wenn der Nationaldemokrat sagt: „Volk“, „Vaterland“, „Gott“, „Patriotismus“, „Kirche“ usw. so versteht er unter diesen Worten, ganz etwas anderes wie die Massen, für die diese Worte — und sollten die Massen deren Begriff auch nicht zu unterscheiden wissen — einen hohen Wert besitzen, ja sogar heilig sind. Darauf eben spekulieren die Nationaldemokraten und gebrauchen die Worte in ungehöriger Weise für ihren politischen Zweck zum Schutz der Privilegien der besitzenden Klassen.

## Aus der Wahlbewegung.

### Die Feinde des Staates finden sich.

Der „Kurjer Poranny“ vom 25. d. Mts. meldet: In Verbindung mit den Vorbereitungen zu den Wahlen, die in Warschau unter den politischen Gruppen getroffen werden, erfahren wir, daß die Kommunisten nur dann ihre Liste aufstellen werden, wenn sie auf der Basis von Berechnung zu der Überzeugung gelangen, daß sie Aussicht haben, in Warschau wenigstens einen Abgeordneten durchzubringen; andernfalls werden die Kommunisten in der Hauptstadt den Auftrag erhalten, **für die Liste der Nationaldemokratie zu stimmen**. Dieser Standpunkt der kommunistischen Führer wird damit begründet, **daß die Stimmen der Kommunisten nur auf die Liste einer Partei fallen dürfen, welche den Zustand der Gärung und der Nichtbefriedigung im Staate aufrecht erhält.**

*

Der „Kurjer“ weiß folgende sehr unwahrscheinlich klingende Nachrichten zu verbreiten: „Einige Parteien verkaufen ihre Mandate, um für die Wahlen zu Geld zu kommen. Das Mandat eines Abgeordneten kostet 80 Millionen und der Sessel eines Senators 60 Millionen Mark. Ein Bankier wird genannt, der ein Mandat gekauft und den Betrag hierfür in die Kasse der bestimmten Partei eingezahlt hat.

*

Der „Robotnik“ schreibt: In Polen macht sich eine neue Bewegung bemerkbar. Wie Pilze nach dem Regen entstehen Parteien und bilden sich Blocks. Die Parteisucht entsteht und verschwindet. Die Nationaldemokraten waren und sind nicht mehr. Die Nationale Volkspartei war und ist gleichfalls nicht mehr. Auf ihren Trümmern ist der Chazjednar (Chrześcijańskie Zjednoczenie Narodowe: Christliche Nationale Vereinigung) entstanden. Er ist ein bankrottierter Händler, der einen schlüpfrigen Kredit, schmutzige Empfehlungen, hundert Proteste auf dem Kopfe hat, dem die Gläubiger auf den Fersen sind, der Gerichtsvollzieher auf dem Hals und das Messer an der Gurgel sitzt, und der zur Rettung der Lage die Firma über Nacht auf den Namen seiner Frau überschreiben läßt. Der Chazjednar glaubt, daß das für die Wahlen verausgabte Geld nicht verloren ist, wie manche annehmen. Tatsächlich wird sich das für die Wahlen verausgabte Kapital bei einem günstigen Ausgang derselben recht gut verzinsen. Das ist ein ebenso gutes Geschäft wie Wucher, Schmuggel und Kettenhandel. Wenn die Wahlen dem Chazjednar Erfolg bringen sollten, so werden Wucher, Schmuggel und Kettenhandel straflos ausgehen, da sie legalisiert sein werden.

*

Der Generalwahlkommissar veröffentlicht nachstehende Bekanntmachung: Der staatlichen Wahlkommission gehören an: 1. Kazimierz Baginski, Sejmabgeordneter in Warschau; 2. Wladyslaw Malangiewicz, Ingenieur und Departementsdirektor im Ministerium für Handel und Industrie; 3. Henryk Nowodworski, Beamter der Hauptverwaltung des Roten Kreuzes in Warschau; 4. Maciej Nataj, Prof. und Sejmabgeordneter in Warschau; 5. Pawel Romocki, Ingenieur in Warschau; 6. Miroslaw Sawicki, Rechtsanwalt in Warschau; 7. Dr. Witold Supinski, Rechtsanwalt in Warschau; 8. Tadeusz Tomaszewski, Rechtsanwalt und Stadtverordneter der Stadt Warschau. Stellvertreter sind: Jan Ledwoch, Redaktionssekretär des Wochenblattes „Wyzwolenie“ in Warschau; 2. Jan Stanislaw Jankowski, ehemaliger Arbeitsminister in Warschau; 3. Alexander Szymankiewicz, Gymnasiallehrer in Warschau; 4. Dr. Josef Buzek, Direktor des städtischen Hauptamtes und Sejmabgeordneter in Warschau; 5. Stefan Bryla, Prof. des Warschauer Polytechnikums; 6. Gustav Zablocki, Rechtsanwalt in Warschau; 7. Dr. Karol Mazewski, Rechtsanwalt in Warschau; 8. Stanislaw Tor, Stadtverordneter der Stadt Warschau. Die Bureauräume dieser Kommission befinden sich im Sejmgebäude in der Wiejskastraße.

**Danziger Börse am 31. August**
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
**Poln. Mark 18,00** **Dollar 1700**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

*

### Wahlversammlung der Witosleute in Ostrowo.

Der „Dziennik Gdański“ vom Sonntag schreibt: Die Witosleute bereiten sich in der Posener Wojewodschaft eifrig zu den Wahlen vor. Vor einigen Tagen fand in Ostrowo eine Bezirkstagung der Polnischen Volkspartei (Piasten) statt. Auf die Liste der Sejmkandidaten dieser Partei sind mit Ausnahme von zwei Intelligenten, Michalkowicz und Abg. Sikora, nur Bauern aufgestellt worden. In Posen werden der „Goniec Wielkopolski“ und das offizielle Organ der Volksparteiler, das Wochenblatt „Włościanin“, diese Partei unterstützen. Auf der Tagung wurde die Frage der wöchentlich öfteren Herausgabe des „Włościanin“ berührt, sowie die Aufstellung der Kandidaten, die sich aus der Intelligenz rekrutieren, auf die Staatsliste. Bezüglich der Nationalen Arbeiterpartei soll die Polnische Volkspartei weitgehendste Loyalität bewahren.

*

### Wahlarbeit der „Bürgerlichen Vereinigung“.

Im Saale der Krakauer Stadtverordnetenversammlung fand eine Delegiertentagung der polnischen Bürgerlichen Vereinigung statt. Vertreten waren 215 Städte. Man beschloß, selbständig an die Wahlurne zu treten. Es wurde eine eigene Wahlkommission unter dem Namen „Bürgerliches Zentrum“ gebildet.

## Der neue litauische Vorstoß in der Memelfrage.

Die de jure-Anerkennung Litauens seitens der Großmächte hat die Kownoer Regierung veranlaßt, ihre unbegründeten, hundertmal widerlegten und von dem einmütigen Protest der Bevölkerung Memels begleiteten Ansprüche auf das Memelland abermals amtlich anzumelden. In einem ausführlichen Artikel bemüht sich nunmehr die „Ostpr. Ztg.“ zunächst der Behauptung der Kownoer Regierung a priori die Unterlage zu entziehen, als ob die Alliierten irgendwo und irgendwann erklärt hätten, daß Memel und seine Umgebung nur deshalb nicht gleich Litauen, sondern den Mächten als solchen zur Verfügung gestellt worden ist, „weil die Grenzen Litauens noch nicht festgelegt sind“. Nicht das ist der deutschen Delegation von den alliierten Mächten am 16. Juni 1919 mitgeteilt worden, als diese gegen die Abtrennung des Memelgebietes vom Reiche Verwahrung einlegten, sondern daß die Memelfrage jetzt noch nicht gelöst werden könne, „weil die Zugehörigkeit der litauischen Territorien noch nicht bestimmt worden ist“. Das heißt doch klipp und klar: Ob das Memelgebiet an Litauen kommen wird, wissen wir zurzeit selbst noch nicht, weil wir nicht wissen, welche Gebiete Litauen umfassen wird. Es ist also das genaue Gegenteil von dem, was die Litauer in willkürlicher Verdrehung des Versailler Friedens und der Note vom 16. Juni 1919 zu konstruieren sich gestatten.

Wir haben die schweren Folgen, die eine Auslieferung des Memelgebiets an Litauen für das dortige Deutschtum unweigerlich kulturell wie wirtschaftlich haben würde, schon oft dargelegt, wir haben ebenso eingehend darauf hingewiesen, daß ein litauisches Memelland eine schwere Gefahr für Ostpreußen werden würde, eine Einfallpforte der großlitauischen Irredenta nach „Klein-Litauen“, d. h. in die östlichen Bezirke unserer Provinz zur Angliederung der „unerlösten Brüder“ an das „große Litauen“. Diese Bestrebungen haben durch die litauischen Nationalisten im Memelgebiet, die sich bereits in den Revolutionstagen als litauischer Volksrat (Taryba) zusammengetan hatten, durch rege Propaganda in der Schweiz und in den Ententeländern, wobei die Geldmittel aus Kowno flossen, eine gewisse lärmende Betonung gefunden. Daß die Besorgnis, ein Litauen angegliedertes Memelgebiet, mochte auch die Form einer Autonomie zur Täuschung Nichteingeweihter gewahrt bleiben, die Vernichtung des memelländischen Deutschtums zur Folge haben müßte, keine Schwarzseherei ist, beweist am besten das Programm, das der litauische Pfarrer Dr. Gaigalat, einst Mitglied des preußischen Landtages, der Entente überreichte, und das nichts weniger forderte als einen litauischen Gouverneur, eine litauische Volksvertretung, allmähliche Litauisierung der Schulen, litauische Amtssprache, litauische Polizei, litauisches Militär, Selbstverwaltung unter Hervorhebung des litauischen Elements. Die Deutschen sind ihm und seinen Genossen „Eindringlinge“. Aus derselben trüben Quelle floß die von der Entente anfänglich blindlings übernommene Angabe, daß im Memelgebiet „die Sprache immer litauisch gewesen“ sei, eine Lüge, die schlagend durch die Schulstatistik des Vorjahres widerlegt wurde, wo auf eine Rundfrage, welche Eltern deutschen, welche litauischen Unterricht in der Volksschule wünschten, nur zwei Prozent für das Litauische sich erklärten. Es versteht sich von selbst, daß das Memelgebiet, Deutsche wie Litauer, am liebsten bei Preußen geblieben wäre, mit dessen Geschichte es in vielen Jahrhunderten verwachsen war. Gerade die Litauer

sind stets überzeugte Königstreue gewesen. Aber diese Zugehörigkeit zu Preußen war durch die brutale Wucht schmerzlicher Tatsachen unmöglich gemacht worden, blutenden Herzens mußten die Memelländer ihre Zukunft anders einstellen. Sie taten es entschlossen in dem Bekenntnis zum Freistaat, und zwar zum deutschen Freistaat, der zwar wirtschaftliche enge Beziehungen zu Litauen willkommen hieß, da sie in beiderseitigem Interesse liegen, aber weitere Bindungen, etwa ein Bündnis, als eine spätere Sorge und nur unter der Vorbedingung, daß Memel als gleichberechtigter Faktor behandelt würde, vorläufig abwiesen.

Die große Volks- und Kulturorganisation des im Frühjahr 1919 durch den Oberlyzealdirektor Prof. Orlowski-Memel begründeten Deutsch-litauischen Heimatbundes einigte bald Deutsche und Litauer in ihrer übergroßen Mehrheit. Ein im Juli 1919 zusammentretendes Vorparlament wählte darauf einen Arbeitsausschuß unter dem früheren Oberbürgermeister Altenberg, dem es, wie Redakteur Seyfried in einem vortrefflichen Artikel im „Grenzland" (Juli 1922) betont, sicherlich nicht zum wenigsten zu danken ist, daß nach der im Februar 1920 erfolgten Übergabe des Gebietes an die französische Besatzung die Verwaltung in geregelten Bahnen blieb. Es ist ferner ein ehrlich anzuerkennendes Verdienst des Generalgouverneurs Odry, der mit den Truppen ins Land kam und sich als sachlich und gerecht denkender Mann zeigte, daß der Entente die Augen darüber geöffnet wurden, daß sie düpiert worden und das Memelgebiet nicht litauisch, sondern ein Land von unzweifelhaft deutschem Kulturcharakter sei. General Odry setzte bereits am Tage der Übergabe eine aus Mitgliedern des bisherigen Arbeitsausschusses des Vorparlaments gebildete einheimische Verwaltungsbehörde, das Landesdirektorium, ein, dessen Befugnisse Anfang dieses Jahres erweitert und dessen Präsident den Titel Landespräsident erhielt. Das Amt bekleidet zurzeit der frühere Regierungsrat von Gumbinnen, Dr. Steputat, der von Geburt Litauer ist, sich aber auf den Boden des Freistaatgedankens gestellt und einen scharfen Trennungsstrich gegenüber den großlitauischen Tarybaleuten gezogen hat. Anfang Juni trat der französische Präfekt Petisné Odry zur Seite, um ihn später als ziviler Oberkommissar und Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte abzulösen. Die Wünsche der Memelländer, die im „Memeler Dampfboot" einen temperamentvollen journalistischen Verfechter finden, nach einer gewählten Volksvertretung sind isher freilich unerfüllt geblieben. Als Ersatz wurde im Oktober 1920 ein Staatsrat mit beratenden Befugnissen gebildet, der von den Berufsgruppen und Kommunalverbänden gewählt wurde. Für den Freistaatgedanken, für dessen Lebensfähigkeit zudem das letzte ohne Defizit abschließende Budget überzeugend spricht, hat in Abwehr der großlitauischen „Wirtschaftspartei" die im November 1921 ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft erfolgreich gearbeitet. Eine von ihr in Umlauf gesetzte Listenbefragung ergab, daß 54 429 eigenhändige Unterschriften — von in Summa überhaupt bestehenden 56 000 — sich für den Freistaat aussprachen.

Mittlerweile haben wiederholt französische Parlamentarier und Handelsdelegationen Memel besucht, sie haben mit eigenen Augen gesehen, wie die Dinge wirklich liegen, und sind in ihrer Heimat Anwälte der Memeler Wünsche geworden. Erfreulicherweise hat die Botschafterkonferenz nachdrücklich erklärt, und Petisné hat das wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß bei der Ausarbeitung des politischen Statuts für Memel, mit dem eine Ententekommission beauftragt worden ist, kein Beschluß gefaßt werden wird, ohne daß das Memelgebiet gehört und befragt worden ist. Daß dieses von Litauen nichts wissen will, ist Tatsache. Wenn das „Selbstbestimmungsrecht der Völker" nicht wieder eine hohle Phrase werden soll, so wird mit Sicherheit zu erwarten sein, daß die litauischen Aspirationen auf der ganzen Linie abgelehnt werden.

*

## Polen zur Memelfrage.

Die Stellungnahme Polens zur Memelfrage war bisher noch nicht deutlich genug kenntlich geworden. Um so mehr verdient ein Artikel des „Glos Polski" vom 21. August Beachtung, in dem polnischerseits die Beweggründe für eine Billigung der Internationalisierung in folgender charakteristischer Weise gekennzeichnet werden:

„Gleichzeitig mit der Frage Klein-Polens tritt die durch die Note vom 13. Juli angeregte Frage betreffend Internationalisierung der Memel in den Vordergrund. Vergegenwärtigen wir uns, daß damit eine für die Lebensinteressen Polens hochbedeutsame Aufgabe gelöst werden soll. Es wäre vermessen zu sagen, wir haben nur unsere Interessen im Osten liegen, indem wir die unter dem Einfluß des Herrn Grabski zustande gekommene krumme Grenze anerkannt haben. Bei dieser Sachlage ist weder ein Schutz im Kriege noch ein gedeihliches Bestehen im Frieden denkbar, es sei denn, daß wir mit Litauen zu einem Einvernehmen gelangen, welches uns die Gewähr dafür gebe (d. h. indem es Polen angegliedert wird). Es wäre ein unverantwortlicher Leichtsinn, sich mit unserer Zulassung zum Meere bei Danzig zu begnügen. Es ist durch nichts zu rechtfertigender Optimismus, anzunehmen, daß Litauen, welchem die Bedingungen zur wirtschaftlichen Selbständigkeit fehlen, nicht Anschluß an Deutschland suchen wird. Deutschland wird diesen Anschluß begünstigen, ihm ist Litauen als Bundesstaat lieber, als ein in der Ferne liegender Anschluß Tirols, — Litauen— diese breite und bequeme Brücke im Osten Deutschlands, eine Brücke, durch welche die polnische Barriere nach Rußland durchbrochen wird. Aus diesen Gründen, aus Rücksicht auf die Lebensfähigkeit unseres Handels und Wandels, sowie unserer Sicherheit, und was am wichtigsten ist, um zu verhindern, daß Litauen das Bindeglied zwischen Rußland und Deutschland wird, ist die Internationalisierung des Niemen unbedingte Notwendigkeit.

Diese Frage ist durch die Anerkennung Litauens durch die Westmächte „de jure" hervorgerufen. Wie gewöhnlich ist auch diese Anerkennung an Bedingungen geknüpft. Eine dieser Bedingungen ist die Internationalisierung des Niemen. Für Litauen ist das unschädlich. Für etwaige fiskalische Ausfälle kann Litauen auf andere Weise gewinnen. Es ist zu bedenken, daß Litauen als souveräner Staat von der Politik des Deutschen Reiches abhängig ist. Deutschland hat an der Anerkennung Litauens „de jure" kein Interesse. Seine Interessen liegen in entgegengesetzter Richtung. Es entwickelt sich ein Kampf um Litauen zwischen uns einerseits, sowie Deutschlands und Rußlands andererseits, gleichzeitig ein Kampf im Interesse der Weltwirtschaft und der Befreiung Litauens aus der deutschen Abhängigkeit. In unseren Händen liegen die Mittel, Litauen aus der deutschen Abhängigkeit zu befreien; wir müssen diese Mittel nur richtig anwenden."

Warum Polen etwas dagegen haben sollte, daß Litauen ein Bindeglied zwischen Rußland und Deutschland bleibt, zu dem es ebenso wie Polen von der Natur geschaffen wurde, bleibt als Geheimnis dem „Glos Polski" vorbehalten.

In einem längeren Artikel, der den deutschen Willen des Memelgaus völlig übersieht, beschäftigt sich der „Przeglad Wieczorny" mit diesem aktuellen Problem. Das Blatt hält Memel als Zugang zum Meere für Polen und als das Tor für den Memelfluß, der einen großen Teil des nordöstlichen Polens belebe, für außerordentlich bedeutend. Ein freies Memel sei der Schlüssel zur guten Verständigung zwischen Polen und Litauen und eine „Durchbrechung des deutsch-russischen Ringes". Das Blatt gibt zu, daß Memel weitaus in der Hauptsache von Deutschen bewohnt wird, wenn auch die Zahl der litauisch sprechenden Einwohner ziemlich groß ist. Jetzt befinde sich dieses Gebiet in französischen Händen. Frankreich hätte die besten und bequemsten Teile des Memeler Hafens gekauft und das französische Kapital besitze große Konzessionen. Der französische Einfluß in Litauen sei sehr stark. Jetzt ständen drei Anträge zur Entscheidung:

1. Entweder wird Memel wieder mit Deutschland verbunden, das verweigere der Versailler Vertrag.
2. Memel fällt zu Litauen. Damit sei Frankreich einverstanden gewesen, nach dem polnisch-litauischen Zerwürfnis aber habe man diesen Plan fallen gelassen.
3. Memel wird Freistaat, das sei der Wunsch der Bevölkerung.

Die polnische Zeitung behauptet, daß die Memeler eine Vorliebe für die Polen hätten; denn die Zukunft Memels hänge von Polen ab, das allein Memel aufbauen könne, als das natürliche Hinterland. Dieser ökonomische Patriotismus spiele im Augenblick eine entscheidende Rolle. Ein freies Memel müsse daher die Parole Polens sein.

---

## Interparlamentarische Union.

Am Montag wurde in Wien die 20. Tagung der Interparlamentarischen Union bei gefülltem Saale feierlich eröffnet. Von 24 Parlamenten Europas, Amerikas und Asiens sind über 300 Abgeordnete erschienen, darunter besonders zahlreiche aus Deutschland, Ungarn und Italien. Die Gruppe der Kleinen Entente nahm an der Tagung nicht teil. Aus der Tschechoslowakei war nur der Abgeordnete Mehdinger erschienen, von der belgischen Gruppe hatten sich nur die Sozialisten eingefunden. Der Führer der englischen Gruppe schlug den Vorsitzenden der österreichischen Gruppe Dr. Mataja zum Präsidenten der Tagung vor. Nachdem dieser Vorschlag durch Zuruf angenommen worden war, begrüßte Dr. Mataja die Versammlung herzlichst auf Wiener Boden. Hierauf begrüßte Bundeskanzler Dr. Seipel die Union, wobei er mit Bezugnahme auf seine politische Reise alle Mitglieder bat, sich Österreichs in seiner Not anzunehmen. In der Großen Galerie des Schönbrunner Schlosses fand abends im Beisein des Bundespräsidenten ein Empfang statt, an dem die Mitglieder der Interparlamentarischen Union dem Bundespräsidenten vorgestellt wurden. Gesandter Dr. Pfeiffer, Vizepräsient der deutschen Gruppe der Interparlamentarischen Union, hatte gestern nachmittag die österreichischen und deutschen Mitglieder der Union zu einem Tee eingeladen, zu dem auch Bundespräsident Hainisch erschienen war. Unter den Anwesenden aus Deutschland befanden sich Reichstagspräsident Löbe und die Abgeordneten Fehrenbach, Schücking, Gothein und Eickhoff.

Das Programm der Tagung umfaßt zwölf Punkte, von denen hervorzuheben sind: 1. Bericht des belgischen Senators Lafontaine über die Änderung der Satzungen. 2. Bericht des gewesenen niederländischen Finanzministers Dr. Treub über wirtschaftliche und finanzielle Fragen. 3. **Bericht des gewesenen schwedischen Finanzministers Baron Adelswaerd über die Rechte der nationalen Minderheiten. Zu diesem Bericht liegt nach einer Korrespondenz ein Beschlußantrag vor, nach dem das Studium der Frage der nationalen Minderheiten einen ständigen Ausschuß für Nationalitäten und Kolonien überwiesen werden soll, der der nächsten Konferenz den Entwurf eines internationalen Reglements über die Sicherstellung der Rechte der nationalen und religiösen Minderheiten vorlegen soll.** 4. Bericht des Mitgliedes des amerikanischen Repräsentantenhauses Theodor Burton über die Arbeiten der Konferenz von Washington und die Fortsetzung des Werkes dieser Konferenz im Hinblick auf den Wiederaufbau der Welt. 5. Bericht des französischen Abgeordneten Marius Moutet über die Einschränkung der Rüstungen und die hierauf bezüglichen Arbeiten des Völkerbundes. 6. Bericht des gewesenen dänischen Ministers für Landesverteidigung Dr. Munch über die allgemeine oder obligatorische Wehrpflicht und die Einführung eines Zivildienstes für Militärdienstverweigerer. 7. Bericht des gewesenen österreichischen Staatssekretärs Dr. Mataja über die parlamentarische Kontrolle der auswärtigen Politik. 8. Bericht des ehemaligen Mitgliedes der niederländischen ersten Kammer Van Kol über die „Kolonialmandate und der Völkerbund."

An der Konferenz der Interparlamentarischen Union nehmen folgende Polen in privater Eigenschaft teil: Vorsitzender der polnischen Gruppe Prof. Dembiński, weiter die Herren Chomiński, Dąbrowski, Diamand, Dubanowicz, Ladislaus Grabski, Erwin Nastach, Halban, Witold, Kamieniecki, Kosmowska, Bronislaus Krzyżanowski, H. Liebermann, Miecz. Niedziałkowski, Pfarrer Ignaz Olszański, St. Szadurski, Adam Uziembło und Wenzel Szebeko, der Sekretär der Gruppe.

*

## Schutz der Minderheiten.

**Wien,** 29. August. In der heutigen Sitzung der interparlamentarischen Union erstattete der ehemalige schwedische Finanzminister, Baron Adelswaerd, einen Bericht über den Schutz der nationalen Minderheiten. Er erntete besonderen Beifall, als er sich gegen diejenigen Mehrheiten wandte, die früher selbst Minderheiten waren und jetzt die Rechte der Minderheiten nicht anerkennen wollen, und trat besonders ein für die Gleichberechtigung der Sprachen. Er stellte den Antrag, die internationale Konferenz müsse das weitere Studium der Frage des Schutzes der Minderheiten einem ständigen Ausschusse für Nationalitäten- und Kolonialfragen überweisen. Am Nachmittage wurde die Aussprache über die Minderheitenfrage fortgesetzt. Lord Newton hielt eine schon im Oberhause gehaltene Rede zugunsten der Ungarn in Rumänien. Es folgten dann Vorträge über die Verhältnisse der Deutschen in den früher Österreich gehörigen neuen Staaten. Der frühere Minister Plehner faßte die Klagen über das den Deutschen angetane Unrecht in einem Appell an die Konferenz zusammen. Der deutschdemokratische Abgeordnete Heile erklärte, daß sich seine Partei früher, als es noch fremde Minderheiten im Deutschen Reiche gab, gegen jegliche Unterdrückung dieser Minderheiten lebhaft gewehrt habe. Um so lauter dürften die Deutschen jetzt ihre Stimme erheben und über den Erdball rufen: Sorgt dafür, daß dem Unrecht überall ein Ende bereitet wird. Der Kongreß habe nichts getan, um überall einzugreifen. Seine Arbeit müsse dahin gehen, daß die Auffassung über Staatshoheit und Staatsrecht auf eine andere Grundlage gestellt werde. Es wird eine Kommission eingesetzt werden, die für den nächstjährigen Kongreß eine allen Staaten zum Muster dienende Gesetzesvorlage über die Behandlung der Minderheiten vorbereiten wird.

---

## Minister Straßburger über Oberschlesien.

**Nachdem Minister Straßburger den oberschlesischen Industriebezirk besucht hatte, gewährte er dem Vertreter der Polnischen Telegraphenagentur in Kattowitz eine Unterredung, in deren Verlauf er sich laut „Pat" folgendermaßen äußerte:**

**Ich habe in Oberschlesien drei Tage zugebracht, um mich über den Zustand des Landes, das ich aus den in Warschau erstatteten Berichten kenne, augenscheinlich zu überzeugen. Mein Hauptinteresse wandte sich der Lage der hiesigen Industrie, dem Stand der Lebensmittelversorgung und der Verkehrsverhältnisse zu. Ich habe mich überzeugt, daß die hiesigen Eisenbahnbehörden alles tun, um der Schwierigkeiten, die sich natürlicherweise aus der Grenzverschiebung, dem Mangel an entsprechend ausgebildetem Eisenbahnpersonal und der ungenügenden Vorbereitung der Stationen und Eisenbahnlinien für die neugeschaffenen Verhältnisse ergeben, Herr zu werden. Die Lebensmittelversorgung leidet in bedeutendem Maße infolge der Transportschwierigkeiten, dazu kommt der katastrophale Sturz der Valuta und der Mangel an geschulter Kaufmannschaft. Diesem Umstand ist der Mangel solcher Artikel in Oberschlesien zuzuschreiben, die in den übrigen Teilen Polens erzeugt werden und dort in großen Mengen vorhanden sind. Jedenfalls kann ich versichern, daß von einer Ausfuhr solcher Artikel, die wir für die Versorgung des ganzen Landes in nicht genügenden Mengen besitzen, keine Rede sein kann.**

**Hinsichtlich der Zollfragen ist schon eine Verordnung unterzeichnet worden, die die Verhältnisse Oberschlesiens besonders erleichtern soll. Weitere diesbezügliche Bedürfnisse werden dauernd geprüft. Individuelle Zollbefreiungen oder Ermäßigungen, sind auf Grund der schon bestehenden Verordnungen zugelassen. Alle von der Industrie und den Arbeitern ausgedrückten Wünsche und Forderungen habe ich gern in Kenntnis genommen, da ich zu diesem Zweck hierhergekommen bin. Dagegen muß ich alle Vorwürfe energisch zurückweisen, die durch völlige Unkenntnis der Sache diktiert wurden und die sich auf das Verhältnis einiger hiesiger Behörden zu den Industrieunternehmungen beziehen. Die Teilnahme von Staatsbeamten an Vorständen privater Unternehmungen duldet die Regierung nicht. Dagegen wird die Regierung zu Unternehmungen, an denen der Staat beteiligt ist, zur Wahrung der staatlichen Interessen ihre Beamten delegieren, wenn dieses auch den Faktoren unangenehm ist, die diese staatliche Kontrolle nicht gerne sehen. (Z. B. dem Herrn Aufsichtsratsvorsitzenden Korfanty! — D. Red.)**

**Alle Mittel, die eine Verbesserung der hiesigen wirtschaftlichen Verhältnisse anstreben, sind aufs genaueste und wohlwollendste geprüft worden und werden auch weiterhin geprüft und durch die Zentral- und Ortsbehörden angewandt werden. Die wichtigste Bedingung für das Wohlergehen des Landes ist die Aufrechterhaltung des inneren Friedens durch alle Faktoren, in welcher Hinsicht die Arbeiter und in nicht geringem Maße die Presse die größte Rolle spielen können. Letztere wird unzweifelhaft in der schweren Zeit vor den Wahlen auf die Gemüter zum Wohle der polnischen Staatsinteressen einwirken. Soweit die Ruhe aufrechterhalten wird, habe ich die tiefste Überzeugung, daß alle wirtschaftlichen Schwierigkeiten behoben werden.**

---

## Republik Polen.

### Wann tritt der Sejm zusammen?

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau,** 31. August. Der Beginn der Herbstsession des Sejm steht auch heute noch nicht fest. Die Linke wirft dem Sejmmarschall die Absicht vor, entgegen der Vereinbarung mit der Regierung, den Sejm auf den 14. September statt auf den 19. einberufen zu wollen. Die Rechte beschuldigt die Regierung der Verschleppungstaktik und des Plans, vor den Wahlen einen englischen Einspruch gegen die ostgalizischen Wahlen zu provozieren, um den Wahltermin hinauszuschieben. Hierin dürfte ein Manöver liegen, das den Zweck hat, bei einer zweifelhaften internationalen Lösung der ostgalizischen Frage von vornherein die Schuld der Regierung zuzuschieben.

### Die Finanzwirtschaft der Regierung.

**Warschau,** 31. August. Nach den letzten Meldungen der polnischen Landesdarlehnskasse hat sich die Anzahl der emitierten Banknoten auf 351 Milliarden erhöht. Gleichzeitig wurde das Vermögen in fremden Valuten und in Gold ganz erheblich verringert. Nach Ansicht der „Gazeta Warszawska" kann dieses Verfahren der Regierung kein Vertrauen zu der polnischen Mark wecken und ist eine der wichtigsten Ursachen des Sinkens der polnischen Valuta.

### Verschlechterung der finanziellen Lage.

Die polnische Mark hat in der letzten Zeit gegenüber der deutschen gewisse Vorteile erreicht, doch dieses Steigen sollte uns, wie die „Gazeta Poznańska" schreibt, nicht die Augen auf das Sinken der polnischen Mark auf dem internationalen Weltmarkt verschließen. Während noch zur Zeit des Kabinetts Ponikowski für den Dollar 3885 Mark gezahlt wurden, werden jetzt 8250 Mark gezahlt. Einen derartigen Tiefstand hat die polnische Mark bisher nicht erreicht, sie nimmt nach der österreichischen Krone die zweite Stelle ein. Für die deutsche Mark wurde in Neuyork ein halber Centime gezahlt. In Deutschland, wo die Industrie entwickelt ist, machen sich schon seit einiger Zeit katastrophale Folgen des Niedergangs der Valuta bemerkbar. — Die deutschen Fabriken stehen zum größten Teil still, da sie kein Rohmaterial beziehen können und die Banken stellen die Zahlungen ein.

### Der Staatschef in Oberschlesien.

Der „Goniec Sląski" schreibt: „Am Sonnabend weilte der Staatschef in Lubliniec, wo er eine Truppenparade abnahm und zahlreiche Orden verteilte. Der Empfang war ziemlich kühl, als der Staatschef erschien, hörte man sogar von verschiedenen Seiten Zischen und pfeifen und es wurden Hochrufe auf Korfanty ausgebracht. Der Empfang in Kattowitz hatte einen bedeutend ruhigeren Verlauf. Zum würdigen Empfang des hohen Gastes mußte der Wojewode ein kostbares Schlafzimmer kaufen, was in der Stadt verschiedenen Klatsch verursachte." Der „Goniec" schließt diese Nachricht mit folgenden Worten: „Und die Beamten beziehen schon seit drei Monaten kein Gehalt. Es lebe der Wojewode!"

### Streikdrohung bei der Post und Eisenbahn.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau,** 31. August. Auf der in Warschau stattgefundenen Tagung der polnischen Post- und Telegraphenbeamten wurde beschlossen, mit Gehaltsforderungen an die Regierung zu treten. Bei Nichtannahme der Forderungen soll am 6. September in den Streik getreten werden. Vertreter der Eisenbahner kündigten eine gleiche Aktion ihrer Organisationen an.

### Die Streikwelle in Lodz.

**Lodz,** 30. August. Die Arbeiter der Metallindustrie traten an die Arbeitgeber mit der Forderung auf eine Lohnerhöhung von 50 Prozent heran, die auch bewilligt wurde. Der gelernte Arbeiter sollte hiernach

3024 Mark täglich, der ungelernte 1725 Mark erhalten. Im letzten Augenblick kam es jedoch aus einer geringfügigen Ursache zu einem Konflikt und der Berufsverband proklamierte den Streik. Dem Streik schlossen sich auch die Schuhmacher und Bäcker an.

### Hilfe für die Reemigranten aus Deutschland.

**Warschau**, 30. August. Das Arbeitsministerium hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, nach welchem der Staat 1½ Milliarden für die Reemigranten aus Deutschland sicherstellt. Vorläufig sollen auf die Initiative des Ministeriums im Einvernehmen mit dem Ministerium für Handel und Gewerbe 100 Millionen Mark bereitgestellt werden. Von diesem Betrag sollen Handwerker und Kaufleute, die aus Deutschland zurückkehren, Anleihen erhalten.

### Sabotage.

**Lemberg**, 30. August. Die letzten Wochen brachten eine ganze Reihe verbrecherischer Anschläge auf Staatsgebäude und -Einrichtungen. In Przemysl, Jaworow und Uhnow wurden Dynamitanschläge verübt, in Stryj wurde das Polizeigebäude mit Handgranaten beworfen, Eisenbahnen und Telegraphenlinien wurden zerstört, in der Gegend von Kolomyja wurde das Eisenbahnstationsgebäude in Brand gesteckt usw. Es wurde auch eine Reihe Mordanschläge verübt. Die politische Abteilung der Polizei hat bis jetzt auch nicht einen dieser Verbrecher entdecken können. Gestern haben unbekannte bolschewistisch-ukrainische Banditen an der Eisenbahnlinie Lemberg—Zółkiew die Telegraphenleitung zerstört und nahmen den Draht, der einen Wert von etwa 3 Millionen Mark hat, mit sich. Die Täter sind entkommen.

*

Der Minister des Innern ernannte im ehemals preußischen Teilgebiet folgende Herren zu Wahlkommissaren bei den Bezirkswahlkommissionen: Cyryx Ratajski-Posen, Dr. Bernard Śliwiński-Bromberg und Kazimierz Peszkowski-Thorn.

Der Staatschef ernannte den Direktor des Departements im Außenministerium Kazimierz Olszowski zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister erster Klasse.

In Lussowo wurde der General Dowbór Muśnicki durch den Chef der estnischen Militärmission mit dem hohen estnischen Orden ausgezeichnet. Denselben Orden erhielt auch der General Szeptycki, der die Auszeichnung in Krakau empfing.

Die Gerüchte über die Einstellung der Arbeiten am Hafenbau in Gdingen bestätigen sich. Der Finanzminister hat im Ministerrat einen Antrag eingebracht, den Kredit für den Hafenbau auf die Dauer von fünf Jahren zurückzuziehen und lediglich Beträge für die Erhaltung der schon ausgeführten Arbeiten herzugeben. Der Ministerrat hat diesen Antrag angenommen.

Während der in der gestrigen Nacht veranstalteten Razzia wurde eine ganze Reihe von Kommunisten verhaftet, die kommunistische Löschblätter vertrieben. Ungeheure Vorräte dieser Löschblätter, die für die Provinz bestimmt waren, wurden beschlagnahmt. Ihr Wert als Makulatur beträgt einige Millionen Mark.

## Deutsches Reich.

### Stundung auf 18 Monate?

Während der privaten Besprechungen der Mitglieder des Reparationsausschusses am Dienstag, an denen auch der amerikanische offiziöse Vertreter teilnahm, sind verschiedene Pläne zur Lösung der Moratoriumsfrage erörtert worden. England hat vorgeschlagen, ein längeres Moratorium unter strenger Finanzkontrolle bis mindestens zum Sommer 1924 zu gewähren.

Die Pariser Blätter äußern sich über die Besprechung der Reparationskommission teilweise skeptisch. Sie stimmen aber trotzdem darin überein, daß der englische Vorschlag gegen verschiedene Kompromißlösungen in den Vordergrund getreten sei. Einige Blätter behaupten natürlich, daß der Vorschlag für Frankreich nicht annehmbar sei. Aber im allgemeinen wird auch nicht von einer Sonderaktion Frankreichs gesprochen, sondern im Gegenteil betont, daß die Sanktionsmaßnahmen wenig praktische Resultate zeitigen könnten und jedenfalls vor ihrer Anwendung auf das genaueste geprüft werden sollten.

*

Der „Gesellige" berichtet, daß das polnische Ministerium des Äußern beschlossen hat, am 1. Oktober ein etatsmäßiges Vizekonsulat des polnischen Freistaates in Schneidemühl zu eröffnen. Der Bezirk des Konsulats soll die Provinzgrenzmarken Posen-Westpreußen umfassen.

Eine amtliche französische Abordnung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten des Hüttenausschusses, Louis Mercier, befindet sich gegenwärtig im Haag, um ein Zusammenarbeiten der elsässischen Kalibergwerke mit dem deutschen Kalisyndikat anzubahnen.

## Aus anderen Ländern.

### Ein deutscher Wolgastaat.

Nach einer Meldung aus Moskau hat ein Dekret der Sowjetregierung den deutschen Gemeinden im Wolgagebiet fast völlige Autonomie bewilligt. Es handelt sich beinahe um die Schaffung eines deutschen Staates in der Sowjetrepublik. Dem Gebiete von Katharinenstadt, das immer unter deutschem Einfluß gestanden hat, werde jetzt durch Dekret der Sowjetregierung das ganze Departement Pokrowsk, sowie sechs Arrondissements des Gouvernement von Saratow hinzugefügt. Die Hauptstadt dieses „deutschen" Staates wird Pokrowsk sein.

### Konferenz für internationales Recht.

In Buenos Aires (Argentinien) wurde die Konferenz für internationales Recht mit einer Begrüßungsansprache des Ministers des Äußern an die Vertreter der vierzig teilnehmenden Länder eröffnet. Weitere Ansprachen hielten die Vertreter Englands, Frankreichs, Deutschlands und Spaniens. Im Laufe der Sitzung wurde ein Antrag angenommen, der auf die Organisation des Völkerbundes Bezug nimmt. Daraufhin beabsichtigten die französischen Vertreter, sich zurückzuziehen, doch wurde der Zwischenfall beigelegt. Ein von den englischen Vertretern eingebrachter Antrag, der einen ständigen internationalen Gerichtshof zur Aburteilung der Kriegsbeschuldigten vorsieht, wurde mit 31 gegen 22 Stimmen angenommen. (Ung. Tel.-Korr.-Bur.)

*

Nach dem griechischen Generalstabsbericht teilt der Oberbefehlshaber in Kleinasien mit, daß der Feind an zwei Punkten des Abschnitts Afiun-Karahissar die Offensive begonnen habe. Die feindlichen Angriffe wurden abgeschlagen. An der Front von Eskaschehir herrscht Artilleriefeuer.

Die Entente hat bei der Regierung von Bolivien gegen die Ernennung eines deutschen Offiziers zum Ratgeber des Generalstabes protestiert. Die Anstellung wird als eine Verletzung des von Bolivien mitunterzeichneten Versailler Friedensvertrages bezeichnet.

## Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. August.

§ **Der Landwirtschaftliche Kreisverein Bromberg** (Kreisbauernverein) hielt am letzten Dienstag eine Versammlung ab, die nicht nur von Landwirten des Kreises Bromberg, sondern auch von Nachbarkreisen zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Falkenthal-Slupowo, eröffnete die Sitzung, indem er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes, Herr von Saenger, persönlich erschienen war, um den Landwirten der hiesigen Gegend Aufklärungen über die Lohnverhandlungen, den Streik und seine Folgen zu geben. Bevor Herr v. Saenger das Wort nahm, wurde der plötzlich verstorbenen Herren Seehafer-Wilhelmsort und Franke jun.-Gondes mit warmen Worten gedacht. Herr v. Saenger führte in längerer, sehr interessanter Rede aus, aus welchem Grunde der Landarbeiterstreik ausgebrochen sei und stellte fest, daß die Arbeitgeber schuldlos an dem Ausbruch des Streiks gewesen seien, zumal die 50prozentige Lohnerhöhung, auf die sich Arbeitgeber und -nehmer nach dem Streik geeinigt haben, bereits vor dem Streik den Arbeitnehmern bewilligt werden sollte. Die bereits zwischen dem deutschen und polnischen Arbeitgeberverband einerseits und den Arbeitnehmerverbänden andererseits getroffene Vereinbarung, daß die Abzüge für die Streiktage möglichst bei der ersten sich bietenden Gelegenheit, jedoch bis spätestens zum 1. Oktober von der 50prozentigen Lohnerhöhung oder dem Akkordlohn und wo dieses nicht möglich ist, von dem Deputat abzuziehen sind, wurde auch von den Mitgliedern des Bromberger Kreisvereins einstimmig angenommen. Zum Schluß gab Herr v. Saenger der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeiter sich nicht wieder zu einem Streike verleiten lassen möchten, da die Arbeitgeber stets bereit seien, der Teuerung entsprechende Lohnerhöhungen zu zahlen. Im Verlauf der sehr angeregten Debatte gab Herr v. Saenger noch über viele zweifelhafte Fragen Auskunft.

## Kleine Rundschau.

* **Zeichen der Liebe.** Zacharias Werner wollte 1808 von Berlin abreisen. Am Abend zuvor stürzt er, so erzählt das „Tagbuch", aufgeregt ins Zimmer des Holzschneiders Gubitz und ruft: „Sie liebt mich noch! Sie liebt mich noch!" Niemand weiß, was los ist, erst nach vielen Fragen erfährt man, daß er von seiner geschiedenen Frau (der dritten!) spricht. Er erzählt, daß er sich für verpflichtet gehalten habe, ihr einen Abschiedsbesuch zu machen. Und er erzählt entzückt, woran er erkannt habe, daß ihre Liebe nicht erloschen sei. „Ach, sie begleitete mich bis an die Treppe. Und da sagte sie: Werner, mit Rücksicht auf unser früheres Verhältnis will ich dir noch einen Rat geben: Wasch dich, kämm dich, du siehst aus wie ein Schwein!"

**Preissteigerung während des Essens.** Die Erhöhung der Preise von einem Tage zum anderen sind alltägliche Erscheinungen; es wurde nicht einmal mehr zur Seltenheit, wenn am Nachmittag andere Preise waren als am Mittag, und der Abend wiederum, wenn die Devisenberichte eingetroffen waren, andere Ziffern zeigte, aber es gibt für alles ein Ziel und Maß. Ungewöhnlich war aber das, was in einem Innsbrucker Gasthofe vorgefallen ist. Auf der Speisekarte war eine Portion „Gulasch" mit 2500 Kronen angeschrieben, nach Beendigung der Mahlzeit, als es zum Zahlen kam, wurden 3800 Kronen verlangt, weil die österreichische Krone mittlerweile wieder einmal gefallen war!

* **Gelehrige Schüler.** Aus Reval wird der „D. A. Z." geschrieben: Aus dem Kreise Schenkursk des Gouvernements Archangelsk geht der Moskauer „Prawda" ein Schreiben zu, das eingehend schildert, wie die dortigen Bauern, die während des Weltkrieges in deutsche Gefangenschaft geraten waren, nach ihrer Rückkehr in die Heimat sich als Kulturpioniere in den Dörfern nützlich machen. Vor allen Dingen wird in der Korrespondenz gerühmt, daß die aus der Gefangenschaft zurückgekehrten Leute sehr viel kultureller sind als die übrigen Dorfinsassen und gleichzeitig etwas Ruhiges und Zurückhaltendes haben. Bei Dorfberatungen hört man daher gern auf diese früheren deutschen Gefangenen, die sogar mitunter untereinander Deutsch sprechen. Gegenwärtig werden im Schenkursker Kreise in großem Maßstabe auf Veranlassung der aus Deutschland zurückgekehrten Russen Sümpfe und Moore entwässert. Die „Prawda" schildert nun, wie es auf einer solchen Dorfversammlung, wo die Entwässerungsarbeiten beschlossen werden, herzugehen pflegt. Es erhebt sich einer von den Leuten, die in Deutschland geweilt haben, und beginnt seine klare, anschauliche Ansprache mit folgenden Worten: „Bei uns in Deutschland war es so . . ." Hierauf schildert der Vortragende, der bei einem deutschen Landwirt als Knecht gearbeitet hat, eingehend, wie die Deutschen Ödland zu entwässern pflegen. Durch den Einfluß dieser aus Deutschland zurückgekehrten Leute haben sich die einheimischen Bauern in großem Maßstabe an die Entwässerungsarbeiten gemacht und überall im Schenkursker Kreise entstehen neue Äcker.

* **D'Annunzio als Don Juan.** Über die Ursachen des von uns gemeldeten Unfalls d'Annunzios wird jetzt eine neue Version verbreitet. Danach habe ihn der faszistische Abgeordnete Finzi verlassen, und der Dichter sei allein mit der Pianistin Baccora, die vor einiger Zeit ihre Familie verließ, um d'Annunzio nach Fiume zu begleiten, zurückgeblieben. Es sei zu einem Streit zwischen den beiden gekommen. D'Annunzio geriet in große Erregung und beugte sich über den Balkon. Frl. Baccora scheint ihn unvorsichtigerweise gestoßen zu haben, so daß er über das Balkongitter hinabstürzte. Aber der alte Don Juan ist mit einem leichten Nervenchoc davongekommen.

* **Verwickelte Verwandtschaft.** In Philadelphia hat, laut „Manchester Guardian", ein Mann Selbstmord begangen, weil er den Gedanken nicht ertragen konnte, sein eigener Großvater zu sein. Die Sache kam so zuwege: Er heiratete eine Witwe mit einer erwachsenen Tochter. Sein eigener Vater verliebte sich in diese Stieftochter und heiratete sie. Dadurch wurde der Vater der Schwiegersohn seines Sohnes und die Stieftochter seine Mutter. Die Frau des Sohnes genas darauf eines Knäbleins, das nun der Schwager des Vaters und der Oheim seines eigenen Vaters war. Die Frau des Vaters, also die Stieftochter des Sohnes, gebar auch einen Jungen, der daher der Bruder des Sohnes und auch sein Enkel war. Dementsprechend war die Frau des Sohnes seine Großmutter und er sowohl der Mann seiner Frau wie ihr Enkel, also auch sein eigener Enkel. Eine solche Verwandtschaft ist sicherlich ausreichend, um einen verrückt zu machen.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: i. V.: Emil Rapmund; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.**

**Die Auszahlung der Armen-Unterstützungen**
übernehmen in einzelnen Bezirken vom 1. September d. Js ab folgende Herren:
Im III. Bezirk an Stelle des Herrn Marx, Herr Marcin Bartoszyński, ul. Nowodworska 41.
Im IV. Bezirk an Stelle des Herrn Kamm, Herr Ignacy Beczyński, ul. Orla 3.
Im VI. Bezirk an Stelle der Herrn Leetz, Herr Bolesław Lisewski, ul. Św. Trójcy 4.
Im VIII. Bezirk an Stelle des Herrn Korth, Herr Jan Meller, Plac Piastowski 2.
Im XI. Bezirk an Stelle des Herrn Bürger, Herr Edmund Jażdżewski, ul. Łokietka 9.
Bydgoszcz, den 24. August 1922. 9617
Miejski Urząd Opieki Społecznej.

**Wilh. Matern**
Zahnpraxis
Sprechstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21. 9174

Zahn-Praxis
**G. Petrykowski, Dentist**
ulica Sniadeckich Nr. 41 (Elisabethstraße).
Sprechstunden: 9—1 u. 3—6. 13400

**Verzogen** nach Pomorska (Rinkauerstr.) 17, I
zwischen Chrobrego und Sniadeckich (Schleinitzstraße und Elisabethstraße)
Sprechstunden von 9—1 und 3—5 Uhr. 12399
**Johanna Czarnecki, Dentistin**

**Zurückgekehrt.**
**Dr. v. Wiecki,**
prakt. Arzt und Geburtshelfer.
Dworcowa 18c. 13409
Ord. 8—10½; 3—5½ Uhr.

**Hebamme**
empfiehlt sich zur Hilfeleistung bei Geburten.
13390 Frau J. Schwahn, Wollmarkt 11, II Tr.

**Unterricht in Wäschenähen u. Zuschneiden**
w. ert. Wäsche-Atel. Hasse, Jagiellońska Nr. 7, I. 13249

**Buchführungs-Unterricht**
Maschinenschreiben, Stenographie 9586
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevis. Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

9834 **Erfolgr. Unterricht** in franz., engl., deutscher Sprache (Gram., Konvers., Hdlskorr.), langj. Aufenth. in Engl. u. Frankr., erteil.
T. u. A. Furbach, Lehrerinnen, Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, I.

Welcher **Tischler**
würde n. Feierabd. einig. Möbelst. n. Katalog anfert. Werkst. n. Handwkz. vorh. Off. u. O. 13309 a. d. G. d. Z.

**Hüte und Garnituren** in reicher Auswahl zu mäßigen Preisen
**Pelzsachen jeder Art** werden sachgemäß schnell aufgearbeitet
**Umpreßhüte** auch für Herren — wie neu innerhalb 8 Tagen. 9301
En gros **Martha Kuhrke,** Niedźwiedzia Bärenstrasse **4.** En détail

**Fr. Hege, Möbelfabrik**
gegründet 1817. 9060
Fabrik Podgórna Nr. 26. Bydgoszcz Ausstellungshaus Długa Nr. 24.
**Wohnungs-Einrichtungen**
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

**Alfa-Baltic-Union-Separatoren**
aus rollenden Sendungen bezw. Lagerbeständen haben preiswert abzugeben
**Adolf Krause & Co., T. z o. p.**
Toruń-Mokre. Telefon 646. 9610

**1 Kahnladung schwerer, schwarzer Torf**
abzugeben. Angebote unter R. 13406 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Die Beleidigung** wegen Häske ist zurückgenommen. Frau Schulz. 13384

Die Beleidigung, die ich A. Schmidt zugefügt habe, nehme ich zurück. 96 8
W. Schmidt, Walit.

**Gemüll-Abfuhr** und andere Fuhrwerke bei bill. Berechnung 12993
Fuhrhalterei Diole, Berlinska 96. Telef. 1776.

**Foto**grafien **Paßbilder**
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
**Atelier Viktoria** Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19
8315

Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller
**Druckarbeiten**
bei mäßiger Preisberechnung
**A. Dittmann** G. m. b. H.

**Kisten**
zugeschnittene Kistenteile, auch fertig genagelt, liefern 9569
Zaklady Gezelta T. z o. p. Bydgoszcz, Toruńska 181. Telefon 830.

**Grasauktion.**
Freitag, d. 1. September findet auf meinen Wiesen der Verkauf des zweiten Grasschnittes statt. 9557
A. Bungeroth, Gr. Bartelsee

**Wäsche** w. gewasch. u. geplätt. Romantowski, Pod blankami (Mauerst.) 4. 13487

Habe mich hier als 13256
**Sattler**
niedergelassen und suche Beschäftigung auf Gütern
**Karl Rosenthal,**
Szweder., Leszczyńsk. 6.

**1 grau-gelber Hund**
Ohr. u. Schwanz kup., zugelauf. Berlinska 64. 13441

**Achtung! Schirme**
werden schnell und billig repariert. 13418
Sell, Viktoriastraße 8a.

# Sonnabend, den 2. und Montag, den 4. d. M.

findet in unserem Kaufhaus eine

# Modenschau

für den kommenden Herbst und Winter statt.

## Chudziński & Maciejewski

9672

---

## Staatliche Kaufmännische Fortbildungsschule

**Chwytowo 12 Telefon 1661.**

**Das neue Schuljahr beginnt am 1. September, nachmittags 3 Uhr.**

Männliche und weibliche Lehrlinge, welche in kaufm. Geschäften und Büros tätig sind und Ende Juni d. J. das 18. Lebensjahr nicht vollendet hatten, wollen sich unverzüglich in der Städtischen Handelsschule melden. 9639

Nur das Reifezeugnis der Städt. Handelsschule befreit vom Besuch der Fortbildungsschule.

**Der Schulvorstand.**

---

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird vom Hauptverein der deutschen Bauernvereine in Krotoszyn eine

## Deutsche Landwirtschaftsschule

errichtet, die unter staatlicher Aufsicht steht und dieselben Rechte verleiht wie eine gleichartige staatliche Anstalt.

Interessenten stellt die Schulabteilung des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine in Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 39, ausführliche Prospekte gern zur Verfügung. 9505

**Anmeldungen tunlichst bis zum 1. September.**

Der Unterricht beginnt in der ersten landwirtschaftlichen Fachklasse am 15. September. In den übrigen Klassen am 1. September.

Für Unterbringung u. Pension sorgt die Schule.

---

## Gesang- u. Opernschule Lydia Kopiske

Bydgoszcz (Bromberg), Św. Florjana (Alexanderstr.) 16.

**Der Unterricht** beginnt Freitag, d. 1. September.

Sprechzeit zur Festsetzung der Stunden 4—6 Uhr.

---

**Achtung! Achtung!**

Verkaufe eine ganze Kahnladung trocknen, erstklassigen

## Netze-Preß-Torf

Off. unter A. 13341 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

Zur Herbstsaat bieten an:

**Orig.-Hildebrand's Zeeländer Roggen,**
**Orig.-Hildebrand's Fürst Hatzfeld-Winterweizen,**
**Orig.-Hildebrand's Dickkopf-Winterweizen** ausverkauft.

**C. Hildebrand,**
Kleszczewo, Kreis Środa, Post Kostrzyn.

Bestellungen erbeten an die

## Saatbau-Gesellschaft

Poznań, ulica Wjazdowa 3. 9097

---

## Die Teuerung

zwingt Sie, für Ihre Bekleidung nur wenig zu zahlen! 9638

**Wir verkaufen noch zu alten Preisen, solange Vorrat:**

| | |
|---|---|
| Damen-Strümpfe, gute Ware . . . . | 450.— |
| Turnschuhe für Kinder, Ledersohle . . . | 975.— |
| Weiße Kinderstiefel, Gr. 25-28, Ledersſ. . | 975.— |
| Damen-Tennisblusen, „Sport" . . . . | 1850.— |
| Kinder-Ledersandalen, Gr. 20-27 . . . | 1850.— |
| Kinder-Lederstiefel, Gr. 20-22 . . . . | 1850.— |
| Mädchen-Lederschuhe, Gr. 31-34 . . . | 2850.— |
| Hauskleider, hell, dunkel . . . . . . | 2850.— |
| Damen-Lederschuhe, schwarz u. braun . | 3850.— |
| Knaben-Lederstiefel, Handarbeit . . . | 4850.— |
| Mädchen-Lederstiefel, Handarbeit . . . | 4850.— |
| Damen-Cheviotkleider, bestickt . . . . | 5850.— |
| Herren-Lederstiefel, gute Ware . . . | 7500.— |
| Damen-Lederspangen franz. Absatz . . | 7500.— |
| Herren-Lederstiefel, beste Ware . . . | 9800.— |
| Damen-Lederstiefel, beste Ware . . . | 9800.— |
| Damen-Lackschuhe, gute Ware . . . . | 9800.— |

**Gelegenheitskäufe**

| | |
|---|---|
| Damen-Lederschuhe, Lackkappe . . . . | 4850.— |
| Damen-Lackstiefel, franz. Absatz . . . | 9800. |
| Damen-Lackschuhe, beste Ware . . . | 12800.— |
| Damenkleider, reizende Modelle . . | 14800.— |
| Damen-Strickmäntel, modern . . . | 19500.— |

**Mercedes, Mostowa 2.**

---

## Schreibmasch.-Arbeiten

jeder Art

(besondere Diktier-Kabinen)

führt prompt und billig aus

gegr. 1911. **C. Z. „Express"** gegr. 1911.

Jagiellońska 70.

Telef. 800, 799, 665. 5158 Telef. 800, 799, 665.

---

Verkaufe zu herabgesetzten Preisen (wegen Auflösung des Geschäftes):

## Elektr. Beleuchtungskörper elektr. Installat.-Material.

R. Schlief, Gdańska 159. 9516

---

## Herdöfen

ein- und zweiflammig

haben laufend abzugeben 8943

**Industrie-Werke Akt.-Ges., Danzig**

Reitergasse 13—15 Tel. 35 u. 155.

---

Dem geehrten Publikum von Bydgoszcz und Umgegend zur Kenntnis, daß sich meine 13257

## Mehlgeschäfte

**nur ul. Gdańska (Danzigerstr.) 135**

(neben Elysium)

**und ul. Długa (Friedrichstr.) 20**

und nicht mehr ul. Jezuicka (Neue Pfarrstr.) 6 befinden.

**Hermann Hecker**

**Fa. W. Biegon Nachf.**

Telefon 1644 und 158.

---

Jedes Quantum

**Torf**

oberschlesischen u. dombrow.

**Kohle, Holz**

klein gehauen und raummeterweise sowie

**Buchen-Holzkohle**

en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt

**Fa. „OPAŁ"**

ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) 18 d

Telefon 1285.

8701

---

## Staub-Kalk

für Landwirtschaft liefert 13193

Stowarzyszenie Mechaników,

Dworcowa 63, Tel. 124.

---

Wir bieten unserer werten Kundschaft

## Manufaktur- und Schuhwaren

zu vorteilhaften Preisen in reichhaltiger Auswahl an. — Wir tauschen unsere

**Strick-Wolle**

mit dem entsprechenden Zuschlag für Spinnen u. Färben gegen Schafwolle ein.

**Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft,**

Bydgoszcz, Dworcowa 30, I, links. 9333

---

# Eddie Polo

## kommt!

9669

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 178.

Bromberg, Freitag den 1. September 1922.

# Pommerellen.

31. August.

## Graudenz (Grudziądz).

+ **Zur Auflösung der Schützengilde.** Eine Generalversammlung der alten Schützengilde (früher Friedrich-Wilhelm-Schützengilde) fand unter dem Vorsitz des ersten Vorstehers, Brauereibesitzers Redmann, statt. Der von seiten der polnischen Mitglieder gegen die Gültigkeit der Generalversammlung, in welcher die Liquidation der Gilde beschlossen wurde, eingelegte Protest wurde zurückgewiesen. Beschlossen wurde die Wahl von fünf Liquidatoren. Zu denselben gehört auch Rechtsanwalt Partikel. Nachdem im Jahre 1831 zwischen der Schützengilde und dem Magistrat Graudenz abgeschlossenen Vertrage fällt bei Auflösung der Gilde das seinerzeit von der Stadt kostenlos zum Bau des Schützenhauses hergegebene Gelände wieder ohne Entschädigung an die Stadt zurück. Die Baulichkeiten sind jedoch Eigentum der Gilde, ebenso die Einrichtungsgegenstände und das Mobiliar. Das Schützenhaus wird seit einiger Zeit als polnisches Theater benutzt und die Stadt beabsichtigt, die Baulichkeiten zu erwerben. Es nahm als Vertreter des Magistrats auch der Stadtpräsident teil. Zur Zeit sollen bauliche Veränderungen am Schützenhaus durch die polnische Theaterverwaltung vorgenommen werden. Seitens des Staates ist dazu eine Beihilfe von 10 Millionen Mark bewilligt worden. Die Arbeiten sollen vorläufig eingestellt werden, um durch Abschätzung den Wert der Baulichkeiten feststellen zu lassen. Nach den bestehenden Satzungen wird das Vereinsvermögen bei einer Auflösung der Gilde an die Mitglieder gleichmäßig verteilt. Ein Antrag der Stadt, in den Vertrag des Schützenhauspächters einzutreten und das Schützenhaus auf eine lange Reihe von Jahren an die Theaterverwaltung zu verpachten, wurde von der Generalversammlung abgelehnt, weil dadurch die Liquidation erschwert oder unmöglich gemacht würde. Ein Königsschießen findet nicht mehr statt, dagegen werden die üblichen Prämienschießen abgehalten werden. *

* **Kulecki-Konzert.** Das für Sonnabend den 2. September angesetzte Konzert des jungen Pianisten Kulecki muß auf Sonntag den 3. September verlegt werden. Das Programm erfährt keine Änderung. *

## Thorn (Toruń).

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Mittwoch früh betrug der Wasserstand 0,56 Meter über Null. Dienstag abend trafen, aus Pinsk kommend, vier Traften Holz ein, die Mittwoch früh nach Schulitz weiterschwammen. Dampfer „Odra", Kapitän Kopczynski, setzte Mittwoch nachmittags mit drei Kähnen Phosphat seine Reise nach Plock fort. **

‡ **Todesurteil.** Wie erinnerlich, wurden im vergangenen Jahre der im Kreise Culm wohnhafte Landwirt Müller und seine Ehefrau ermordet aufgefunden. Als Mörder konnte der Landarbeiter Urbanowski, wegen Beihilfe seine Braut Bartz festgenommen werden. Beide hatten sich am Montag vor dem Bezirks-Schwurgericht in Thorn zu verantworten. Da ihnen zur Heirat Geld fehlte, sollte U. auf Anraten seiner Braut solches durch Raub beim Müllerschen Ehepaar beschaffen. Er drang nachts in ihre Wohnung ein und ermordete die durch das Geräusch aufgewachten Eheleute mit einem Beil. An Beute fielen ihm ganze 30 000 Mark in die Hände. Der der Tat Geständige wurde wegen jeden Mordes, also zweimal zum Tode verurteilt, außerdem erhielt er wegen Raubes eine 15jährige Zuchthausstrafe und sechs Monate Gefängnis. Seine Braut kam mit fünf Jahren Zuchthaus davon. **

‡ **Verschwunden** ist seit Sonntag abend ein junges Mädchen namens Stanislawa Cichocka, das sich mit ihrer hier besuchsweise weilenden Kusine Helena Szczepanska auf dem Wege zwischen Wódki und Stawki (Wodek und Stewken) befand. Die Mädchen wurden unterwegs plötzlich von einem Mann überfallen, der die C. festhielt, während die Sz. die Flucht ergreifen konnte. Über ihren Verbleib hat man bisher nichts erfahren können. **

\# **Neuenburg,** 29. August. In der früher Lenzschen Wasser- und Dampfmahlmühle in Großkommorsk unweit Neuenburg platzte am Sonnabend unter starkem Getöse, das im ganzen recht ausgedehnten Dorfe hörbar war, ein Dampfrohr aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache. Der Maschinenführer erlitt durch die umhergeschleuderten Rohrteile erhebliche Verletzungen an der Brust, welche jedoch glücklicherweise nicht lebensgefährlich sind. Der gerade anwesende Fleischer Ciesielski wurde an Kopf und Händen verletzt. Infolge des starken Luftdrucks zersprangen sämtliche Fensterscheiben im Kesselhause. Da die Wiederherstellungsarbeiten sofort durch Monteure vorgenommen worden sind, war der Betrieb der Mühle in keiner Weise unterbrochen. — Der Haus- und Grundbesitzerverein Neuenburg hielt am letzten Montag eine außerordentliche Versammlung ab, in welcher die Neuwahl des ersten Vorsitzenden auf Pantoffelfabrikant Schwandt fiel. Zum ersten Schriftführer wurde Kaufmann Bednarz gewählt. Herr Thielemann erstattete Bericht über seine im Interesse der Hausbesitzer unternommenen Reisen nach Bromberg und Graudenz. Eine darauf einsetzende Besprechung über bevorstehende Mieterhöhungen konnte, da das betreffende Gesetz noch nicht endgültig verabschiedet worden, auch zu keinem greifbaren Resultat führen. Beschlossen wurde noch, den Vereinsbeitrag auf 50 Mark jährlich zu erhöhen, wozu noch der Verbandsbeitrag von 20 Mark hinzutritt.

* **Neustadt (Wejherowo),** 28. August. Eine kassubische Zeitung in polnischer Sprache. Eine Aktiengesellschaft „Gazeta Kaszubska" ist hier gegründet worden. Wie die „Gaz. Gdańska" berichtet, sei das Haus schon gekauft, die Maschinen bestellt, die Druckerei habe schon gesicherte Aufträge und die Einnahmen würden „sehr bedeutend" sein. Der Kurator des Unternehmens ist Delegat Dombrowski. Es werden Aktien zu 5000 Mark ausgegeben. Das Blatt meint, diese neue Zeitung sei von besonderer Bedeutung, denn Pommerellen wäre „das Fenster der Welt" und „die Lunge des polnischen Reiches."

## Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau,** 29. August. Eine grausame Stiefmutter. Die Polizei verhaftete eine gewisse Janina Jastrzębska, Einwohnerin der Kolonie Stefanówka, Gemeinde Brudno, die ihre Stiefkinder — einen vierjährigen Knaben und ein sechsjähriges Mädchen — zu Tode mißhandelt hat. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß die Jastrzębska die beiden Kinder auf unbarmherzigste Weise marterte. Sie hielt die Kinder stundenlang im kalten Wasser und schlug sie mit einem Feuerhaken auf den Kopf, bis sie ihren Geist aushauchten. Als eines der Kinder bereits im Sarge lag, trug sie die Leiche mit dem Sarge in die Kammer, damit, wie sie sagte, die Leiche die Wohnung nicht peste. — Der Alkohol am Sonnabend. Der „Rzeczpospolita" zufolge sind 32 Warschauer Hotelbesitzer zu Strafen von 2—20 000 Mark verurteilt worden, weil sie die Verordnung betreffend das Verbot von Alkoholausschank an Sonnabenden und Tagen vor großen Festen überschritten hatten.

*

## Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Dt. Krone,** 28. August. Bei Hochspannungsarbeiten getötet wurde der Monteur Alfred Goebel in Pankuin. Er stieg mit einem Kollegen zusammen auf einen Mast der Hochspannungsleitung, um eine Störung zu beseitigen, im Glauben, daß der Strom ausgeschaltet sei. Ihn traf der elektrische Schlag, so daß er auf der Stelle tot war.

* **Allenstein,** 26. August. Unstimmigkeiten in der Stadtverwaltung. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde die Sonderaufwandentschädigung des Oberbürgermeisters Zülch, ein unliebsames Thema, das die Versammlung schon wiederholt beschäftigt hat, abgelehnt und auch beschlossen, daß der dem Oberbürgermeister zu Unrecht gezahlte Vorschuß von 5000 Mark zurückzuzahlen sei. Ferner kam zur Sprache, daß die besoldete dritte Stadtratsstelle sich erübrige. Die Stelle ist seit dem 1. April d. Js. unbesetzt.

* **Goldap,** 28. August. Zu Tode geschleift wurde in Grabowen das 10jährige Töchterchen Helene des Besitzers Honusch, als es das Pferd von der Weide nach Hause bringen wollte. Das Pferd scheute vor einem entgegenkommenden Auto und schleifte das Kind, das die Anpfählkette um die Hand geschlungen hatte, in wilder Hast die Straße entlang, wobei es so schwer verletzt wurde, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

* **Königsberg,** 26. August. Flugverkehr Königsberg—Moskau auch für nichtamtliche Personen und Güter. Wie die „Ostpr. Ztg." erfährt, wird in Zukunft an jedem Sonntage ein weiteres Flugzeug von Königsberg nach Moskau und umgekehrt expediert werden und es können mit dieser Gelegenheit auch nichtamtliche Personen und Güter Beförderung finden. Bisher waren die zweimal wöchentlich verkehrenden Flugzeuge lediglich dem amtlichen Verkehr und der Postbeförderung vorbehalten. Der Flugpreis für die Strecke Königsberg—Moskau oder umgekehrt beträgt 20 Pfund Sterling, zahlbar in englischer Währung. Fluggäste deutscher und russischer Staatsangehörigkeit können den Flugpreis in Deutschland in deutscher Währung bezahlen zum festen Umrechnungskurs von 3000 M. = 1 Pfund Sterling. Die Flugzeuge verlassen Königsberg um 9 Uhr vorm. und Moskau um 6.30 vorm., und werden in Smolensk und vorläufig auch in Kowno zwischenlanden.

*

## Aus der Freistadt Danzig.

* **Praust,** 28. August. Die Einweihung des zu Ehren der gefallenen Kriegsteilnehmer aus den Danziger Landkreisen auf dem Prauster Marktplatz errichteten Denkmals fand am gestrigen Sonntag nachmittag unter großer Beteiligung aus Stadt und Land hier statt. Das Denkmal besteht aus einer schlichten Sandsteinsäule mit der Krönung des Eisernen Kreuzes. Die Vorortzüge von Danzig führten Scharen von Kriegervereinsmitgliedern nach Praust. Vertreten waren aus Danzig der Danziger und Langfuhrer Kriegerverein, die Vereine Borussia, Germania, die ehemaligen 44er, 128er, Pioniere, Leibhusaren, Jäger und Schützen, Feldartilleristen, Train, der Gardeverein, die Kriegervereine St. Albrecht, Ohra, Oliva, Neufahrwasser, Zoppot, Bohnsack, Lauenthal, Langenau, Kladau, Sobbowitz, Hohenstein, die katholischen Arbeitervereine Praust, St. Albrecht, Trampken, der Bürgerverein St. Albrecht, die Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Ortsgruppe Praust, der Turn- und Sportverein Praust, die örtliche freiwillige Feuerwehr und Jungdeutschland. Der stellv. Präsident des Senats Dr. Ziehm nahm im Namen des Senats der Freien Stadt Danzig das Denkmal in den Schutz des Staates, dankte allen, die bei der Errichtung des Denkmals mitgewirkt haben und schloß mit einem Hoch auf den Freistaat Danzig. Dann folgte ein Vorbeimarsch der Vereine, die, ebenso wie zahlreiche Privatpersonen, prächtige Kränze am Denkmal niederlegten.

**Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".**

## 75 Millionen Männer im Weltkrieg mobilisiert.

Die Gesamtzahl der im Weltkrieg mobilisierten Männer schätzt das deutsche Statistische Reichsamt in einer der letzten Veröffentlichungen auf 75 Millionen, also 5 Millionen mehr Menschen, als das ganze Deutsche Reich Einwohner zählte. Von diesen 75 Millionen standen am Ende des Krieges noch 30 Millionen im Kampf. Das Deutsche Reich mobilisierte 13,25 Millionen, von denen 8 Millionen am Ende des Krieges noch im Kampfe standen. Auf der Höhe der Kraftentfaltung, dem Beginn der Offensive im Westen am 21. März 1918, hatte das deutsche Heer im Westen eine Feldstärke von 3,5 Millionen Unteroffizieren und Mannschaften und 140 000 Offizieren. Außerdem befanden sich rund 160 000 Mann und fast 3000 Offiziere in den Rekrutendepots. Das Heer war in 190 Infanteriedivisionen und 2 Kavallerieschützendivisionen eingeteilt. Es hatte 32 218 leichte Maschinengewehre, 27 143 schwere, 8845 Minenwerfer, 7052 Feldkanonen, 3158 leichte Feldhaubitzen, 3083 Geschütze für schweres Steilfeuer, 1747 für schweres Flachfeuer und 1137 Fliegerabwehrgeschütze, sowie 746 565 Pferde, im ganzen fast 15 000 Geschütze, 10 000 Minenwerfer und 60 000 Maschinengewehre.

Trinkt Porter Wielkopolski 6725

## Aus der Geschichte des Segelfluges.

Der Weltrekord des deutschen Ingenieurs Hentzen bei den Rhön-Segelflügen, der Deutschland einen kaum noch einzuholenden Vorsprung in der motorlosen Flugtechnik sicherte und ein lautes Echo im feindlichen und neutralen Ausland zu wecken wußte, gibt der „D. A. Z." Veranlassung, folgende historische Daten über die Geschichte des Segelfluges durch F. M. Feldhaus zusammentragen zu lassen:

Die ältesten Flugsagen melden, daß der Mensch sich auf große Vögel setzte oder sich Vogelschwingen umschnallte, um in die Lüfte zu gelangen. Die Finnen haben eine Sage vom Schmied Ilmarinen, der:

> Schmiedet einen Aar aus Feuer,
> Einen großen Flammenvogel,
> Bildet Klauen ihm aus Eisen,
> Macht aus hartem Stahl die Krallen,
> An die Flügel Bootesränder,
> Hebt sich selber auf die Flügel,
> Setzt sich auf des Vogels Rücken,
> Rasch entfliegt der schnelle Adler.

Die Kalmücken erzählen sich von einem Brüderpaar, das einen hölzernen Wundervogel baute, darin einer von ihnen sich die geraubte Gattin wieder holte.

Den ältesten geschichtlich beglaubigten Schwebeflug machte im Herbst des Jahres 67 n. Chr. in Rom jener Magier Simon, den auch die Apostelgeschichte kurz nennt. Die ältesten Kirchenschriftsteller legen diesen Flug als eine Verhöhnung der Himmelfahrt Christi aus. Der Apostel Petrus habe das Gelingen dieses Unternehmens durch eifriges Gebet verhindert, und er sei von dem darüber erzürnten Kaiser Nero gefangengesetzt und später gekreuzigt worden. Der Flug fand im Zirkus zu Rom in Gegenwart Neros statt. Der Flieger stürzte nahe bei dem Sitz des Kaisers, dessen Kleider vom Blute bespritzt wurden.

Die meisten späteren Nachrichten über fliegende Menschen erwähnen ausdrücklich die Vogelschwingen; es sind also alles Versuche mit Schwingenfliegern, nicht mit den heutigen in der Rhön erfolgreichen Drachenfliegern, bei denen keine Schwingenbewegung stattfindet.

Mit zwei dünnen hölzernen Tragflächen am Körper versuchte im Jahre 1002 der Araber Al Gaulbari vom Dache einer Moschee herabzufliegen, verunglückte aber. Nicht besser erging es im Jahre 1160 einem Sarazenen, der sich am Hof von Byganz in einem Schwebefluge zeigen wollte. Interessant ist, was uns der vielseitige Künstler Cellini, der allerdings gern aufschneidet, erzählt. Benvenuto Cellini, der 1539 in Rom im Gefängnis sitzt, unterhält sich mit dem Kastellan, der im Wahn lebt, er sei eine Fledermaus und könne fliegen. Cellini sagt, wenn er sich beim Laufen einiger „mechanischer Vorteile" bedienen würde, könne auch er fliegen. Nur die Fledermaus könne hier als Vorbild dienen, wenn man sich ein paar Flügel aus feiner gewachster Leinwand machen würde. Als Cellini an seinen Betttüchern entflohen war, erzählte der Kastellan dem Papst, der Gefangene sei davongeflogen.

Etwa zehn Jahre später machte der Uhrmacher Bolori zu Troyes einen Flugversuch vom Stadturm aus, und 1678 flog der Schlosser Besnier in Frankreich. Sein Apparat wurde noch im gleichen Jahre in einer wissenschaftlichen Zeitschrift als erste Flugmaschine beschrieben und abgebildet, allerdings vollkommen verzeichnet.

Unter den Drachenfliegern des 18. Jahrhunderts ist die von dem Mystiker Swedenborg 1714 bis 1718 erbaute Maschine die erste. 1792 flog in Paris der Marquis de Bacqueville mit vier Tragflächen, stürzte dabei aber ins Wasser und brach ein Bein. Dies veranlaßte den bekannten Rousseau, seine Gedanken über den Menschenflug niederzuschreiben. Kurz nachher flog ein Müller zu Wildberg im Württembergischen.

In einer der ersten Robinsonaden, jener beliebten phantastischen Reiseerzählungen, die um die Mitte des 18. Jahrhunderts einander schnell folgten, schreibt Robert Paltock von einem Land, wo alle Männer und Frauen in die Luft schweben können. Dieser im Jahre 1751 erschienene erste Fliegerroman hat viele Auflagen und Übersetzungen erlebt. 1767 erschien er auch in deutscher Bearbeitung von Zachariä „Die fliegenden Menschen". Der Roman war auch die Veranlassung, daß die erste fliegende Zeitungsente zustande kam. Ein englisches Blatt berichtete am 3. Oktober 1751, ein italienischer Mönch sei soeben über den Kanal geflogen; und die ganze Welt glaubte diesen Unsinn. Im Jahre 1811 finden wir den Schneider Berblinger vor einer riesigen Menschenmenge in Ulm fliegend und — ins Wasser fallend. Deshalb singt man noch heute in Schwaben:

> „In Ulm wollt ein Schneider das Fliegen probieren,
> Da tat ihn der Teufel in die Donau 'neinführen."

Max Eyth hat Berblinger in dem Roman „Der Schneider von Ulm" ein literarisches Denkmal gesetzt.

Der Erste, der in neuerer Zeit auf den Drachenflug aufmerksam machte, war Wilhelm Kreß in Wien, der seit 1877 kleine, frei fliegende Modelle erbaut hatte. Im Jahre 1907 erhielt er im hohen Alter vom Kaiser von Österreich ein Jahresgehalt ausgesetzt, das er bis zu seinem Tode genoß. Wenig bekannt ist es, daß der große Maler Arnold Böckling 1881 in Florenz mit dem Bau eines Dreideckers begann, den er auf dem Campo Caldo unbemannt fliegen ließ. Im Juli 1882 folgte ein Zweidecker, und im August 1883 siedelte Böcklin mit seinen Versuchen zu den Militärluftschiffern nach Berlin zum Tempelhofer Feld über, wo in den Jahren 1883—85 drei neue Zweidecker erprobt wurden. 1891 baute Otto Lilienthal sich nach langjährigen Vorarbeiten den ersten Drachenflieger. Nachdem er über 1000 Flüge mit seinem immer verbesserten Apparat gemacht hatte, stürzte er 1896 tödlich ab. Lilienthals Originalmaschine befindet sich im Deutschen Museum zu München. 1896 setzte der Ingenieur O. Chanute aus Chicago auf den Dünenhügeln des Michigansees die Lilienthalschen Flugversuche fort und konstruierte dazu mehrere Apparate von einfacherer Form, mit denen er die Lilienthalschen Leistungen im Segelfluge erheblich übertraf.

Unter Leitung von Chanute konstruierten die Brüder Orville und Wilbur Wright im Jahre 1900 ihren ersten Drachenflieger, der 15,6 Quadratmeter Fläche hatte und nur 21,8 Kilogramm wog. Kurz hernach nahm der französische Artillerieoffizier Ferber die Versuche von Lilienthal in Frankreich auf. Und 1904 ging Igo Etrich in Böhmen selbständig an die Fortsetzung der Lilienthalschen Versuche. Die Brüder Wright bauten sich 1903 eine Betriebsmaschine mit Luftschrauben in ihren Drachenflieger ein und am 17. Dezember jenes Jahres gelang ihnen der erste Flug eines Menschen mit Maschinenkraft. Mehrere Jahre lang konnten die Wrigths ihre Versuche geheimhalten, aber im Jahre 1907 wurden die glänzenden Ergebnisse bekannt und seit 1908 begann der gewaltige Aufschwung im Bau großer Drachenflieger mit Maschinenkraft. Lange dachte niemand daran, Flugmaschinen ohne aktive Bewegung zu bauen. Ihre Geschichte scheint jetzt erst wieder von neuem zu beginnen."

# Der russisch-deutsche Handelsvertrag.

Wie die „Ekonomitschakaja Shisn" berichtet, haben am 15. August in Moskau die Sitzungen der Kommission zur Vorbereitung des russisch-deutschen Handelsvertrages begonnen. Der Vorsitzende dieser Kommission ist der Volkskommissar für Außenhandel Krassin, der bei Eröffnung der Sitzung eine längere Rede hielt, in welcher er ausführlich die russisch-deutschen Beziehungen im allgemeinen, und im besonderen die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Staaten behandelte. Aus der Rede Krassins verdienen folgende Ausführungen Beachtung: Die bevorstehende Arbeit der Kommission ist ein Ausbau des im April abgeschlossenen Rapallovertrages. In diesem Vertrage haben sich beide Seiten verpflichtet, die souveränen Rechte der Gegenseite zu achten, womit eine Basis für normale Beziehungen zwischen den beiden Republiken geschaffen war. Die Aufgabe der Kommission ist jetzt, ein festes Fundament für die alltäglichen Beziehungen auszuarbeiten. Bei dieser Arbeit muß die Kommission mit gewissen Tatsachen rechnen, denen der Unterschied zwischen dem russischen Staat, der auf der Diktatur des Proletariats basiert, und der deutschen Staatsordnung, die damit keinerlei Ähnlichkeit hat, zugrunde liegt. Zwecks Erhaltung der russischen wirtschaftlichen Selbständigkeit ist es nötig, das Außenhandelsmonopol beizubehalten. Von seiten des Westens — sagte Krassin — wird der Versuch unternommen werden, unsere Einheitsfront zu zerschlagen und Rußland zu derselben Arena der Ausbeutung zu machen, die Österreich und Deutschland bereits geworden sind. Am deutlichsten tritt dieses in der katastrophalen Entwertung der deutschen Mark zutage, einer Folge der Durchführung des Versailler Friedensvertrages. Infolge der katastrophalen Markentwertung der letzten Zeit sind deutsche Kaufleute nicht in der Lage gewesen, verschiedene bereits mit Rußland gezeitigte Abschlüsse zu erfüllen, da der Krach der Mark sie in solche Verhältnisse versetzt hat, unter denen eine Erfüllung der Verpflichtungen unmöglich ist. Im weiteren kam Krassin auf die Bedeutung Deutschlands für Rußland zu sprechen, und erklärte, daß Deutschlands Rolle hier enorm groß sei. Zwar sei Rußland verarmt, aber es biete nach wie vor kolossale Möglichkeiten und verfüge über einen riesigen Vorrat jeglicher Reichtümer, andererseits hat Deutschland über hunderttausende technisch vorzüglich ausgebildete Leute voll Initiative. Die Bedeutung des Handelsvertrages ist daher für beide Teile sehr groß. **Rußland ist daran interessiert, die Mauer zu durchbrechen, die der Einfluß der Entente geschaffen hat. Wir können dem deutschen Volke erklären, daß wir zu jeglichem Opfer bereit sind, um eine völlige Einigung zu erreichen und die wirtschaftlichen Beziehungen zu entwickeln, die bereits begonnen haben.**

In der ersten Sitzung der Kommission wurde beschlossen, eine Reihe vorbereitender Kommissionen zu organisieren. Eine dieser Kommissionen wird sich mit wirtschaftlichen Fragen befassen, eine andere mit völkerrechtlichen Fragen und eine dritte mit der Zollpolitik. Außerdem werden bei allen wirtschaftlichen Volkskommissariaten besondere Conseils ins Leben gerufen werden, die jene Fragen zu bearbeiten haben, die vor Abfassung des Handelsvertrages gelöst werden müssen. Auch wird bei der Staatlichen Plankommission eine Spezialkommission organisiert werden, die im engsten Kontakt mit der Kommission zur Vorbereitung des russisch-deutschen Handelsvertrages zu arbeiten haben wird. In der Ukraine und in den transkaukasischen Republiken werden selbständige Kommissionen zur Vorbereitung des Vertrages gebildet werden.

(„Danz. Ztg.")

# Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

**Bromberg, 31. August.**

### Die Streiklage in Bromberg.

Die Streiklage in der Bromberger Industrie ist im allgemeinen unverändert. In fast allen Industriebetrieben wird weitergestreikt und keine der beiden Parteien scheint zum Nachgeben gewillt. Im Laufe des heutigen Tages finden Besprechungen innerhalb der beiden Gruppen statt. Das Ende des Streiks ist bei der augenblicklichen Lage noch nicht vorauszusehen.

---

§ **Abschaffung des Bestellgeldes für Postanweisungen.** Für Postanweisungen braucht in der Republik Polen kein Bestellgeld mehr bezahlt zu werden, infolgedessen erübrigt sich auch die Miteinzahlung des Postanweisungsbestellgeldes in solchen Fällen, in denen sie bisher üblich war. Das ist besonders in den Fällen wichtig, in denen die Mitbezahlung des Bestellgeldes einen höheren Portotarifsatz erforderlich machte.

§ **Die neue Konfirmationsordnung.** Die von der evangelisch-unierten Provinzialsynode für Posen-Pommerellen im vorigen Herbste angenommene neue Konfirmationsordnung, die an Stelle des bisherigen einjährigen Konfirmandenunterrichts einen solchen von zwei Jahren vorsieht, tritt mit Beginn des neuen Schuljahres in Kraft. Der Konfirmandenunterricht beginnt jetzt im September. Angenommen werden hierfür einmal solche Konfirmanden, die bis zum 1. Juli 1923 das 14. Lebensjahr vollendet haben und am Trinitatissonntage, d. h. Sonntag nach Pfingsten, 1923 konfirmiert werden. Ferner beginnen die Kinder mit dem Konfirmandenunterricht, die bis zum 1. Juli 1924 das 14. Lebensjahr vollenden und am Trinitatissonntage 1924 konfirmiert werden. Diese Konfirmanden haben also als die ersten einen zweijährigen Konfirmandenunterricht.

§ **Der Mieterschutzverband** für die Republik Polen (Zentrale Posen) hat an alle Mietervereinigungen im ganzen Gebiet der Republik und solche, die sich noch bilden sollen, einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. wie folgt heißt: „Mieter! Der Mieterschutzverband der Republik Polen mit dem Sitz in Posen war durch die ganze Zeit seines Bestehens in jeder Weise bestrebt gewesen, den Inhalt der uns über alle Maßen beeinträchtigenden Gesetze und Verordnungen über die Wohnungsfrage abzuschwächen. Eine ganze Reihe von Bemühungen und Forderungen war von Erfolg gekrönt. Indessen sind noch Fragen übrig geblieben, mit denen sich die Allgemeinheit der Mieter unter keinen Umständen einverstanden erklären kann. Der Verband versteht sehr wohl, daß den Hausbesitzern eine Mieterhöhung zusteht, und daß die bisherigen Kontrakte eine Änderung erfahren müssen. Es soll aber auf legalem und gerechtem Wege geschehen. Die Mieter, zu denen eine ungeheure Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung, des Kleinkaufmannstums und der um ihre Existenz besorgten arbeitenden Intelligenz gerechnet werden, können nicht unerträgliche Lasten auf sich nehmen. Deshalb müssen die Mieter geschlossen in der Organisation mit Entschiedenheit allen Aufschlägen entgegentreten. Insonderheit müssen wir zu Art. 5 und 6 des Mieterschutzgesetzes Stellung nehmen. Diese und eine ganze Reihe anderer Forderungen müssen wir notwendig in einem weiteren Kreise durchdiskutieren. **Zu diesem Zwecke haben wir beschlossen, am 10. September** im „Saski Dwór" (Sächsischer Hof) in der ul. Wrocławska (Breslauer Straße) 15 in Posen, einen General-Delegiertenkongreß abzuhalten. Die Tagung beginnt um 10 Uhr vormittags. Wir fordern alle Mietervereinigungen auf, für den betreffenden Tag Vertreter nach Posen zu entsenden und bitten, diese mit jeglichen Mietinformationen und weitestgehenden Kompetenzen und Legitimation zu versehen."

§ **Miljonówkaziehung.** In der letzten Ziehung der Miljonówka fiel der Gewinn auf die Nr. 1 342 115.

§ **Ein beachtenswertes Urteil** veröffentlicht dieser Tage der „Kurjer Pozn.": Auf eine von den Arbeitern Wojciech Meller und Michał Sierszulski (beide aus Jabłkowo bei Schokken) erhobene Klage ist der Berufsverband der Landarbeiter der Republik Polen (Klassenverband), Posen, Zamkowa 7 (fr. Schloßstraße), vom Bezirksgericht zu Posen in contumaciam rechtskräftig verurteilt worden, jedem der genannten Arbeiter je 300 000 Mark Entschädigung für die ihnen durch den Landarbeiterstreik im Oktober v. J., an dem teilzunehmen sie vom genannten Verband mit Gewalt gezwungen wurden, entstandenen Verluste auszuzahlen. Die genannten Arbeiter wurden infolge des Streiks von ihrem Arbeitgeber aus dem Dienst entlassen und konnten eine andere Beschäftigung nicht finden.

§ **Tennisturnier.** Zwischen dem Tennsklub „Palaestra" hier und der Tennisabteilung der „Sportbrüder" wurde am Sonntag, den 27. und am Dienstag, den 29. d. M., ein Vereinswettkampf ausgetragen. Sieger blieb mit 8 : 4 Punkten die Tennisabteilung der „Sportbrüder". Die Ergebnisse waren: im Damen-Einzelspiel: Frl. Twardowski (Pal.) gegen Fr. Ruland-Klein (Sp.) 8:6 6:3, Frl. Jahr (Sp.) gegen Fr. Thöl (Pal.) 10:8 6:2; im Herren-Einzelspiel: Herr Ruland-Klein (Sp.) gegen Herrn Gnossa (Pal.) 6:1 6:2, Herr Kneiding (Sp.) gegen Herrn Dr. Chaskel (Pal.) 6:2 6:2, Herr Bunn (Sp.) gegen Herrn Burchardt (Pal.) 6:1 6:4; im Damen-Doppelspiel: Frau Ruland-Klein — Frl. Jahr (Sp.) gegen Fr. Thöl — Frl. Twardowski (Pal.) 6:4 4:6 6:4; im Herren-Doppelspiel: Herren Gnossa — Dr. Chaskel (Pal.) gegen Herren Kneiding — Ruland-Klein (Sp.) 6:4 6:4, Herren Burchardt — Dr. Kühn (Pal.) gegen Herren Jahr — Bunn (Sp.) 6:3 4:6 10:8; im Damen- und Herren-Doppelspiel: Frl. Twardowski — Herr Gnossa (Pal.) gegen Frl. Jahr — Herrn Kneiding (Sp.) 6:3 1:6 10:8, Herr und Frau Ruland-Klein (Sp.) gegen Fr. Thöl — Herrn Dr. Chaskel (Pal.) 6:4 6:3, Frl. Kock — Herr Bunn (Sp.) gegen Herrn und Frau Burchardt (Pal.) 6:4 6:2, Frl. Hagelstein — Herr Guhl (Sp.) gegen Frl. Anstatt — Herrn Dr. Kühn (Pal.) 6:2 6:2.

§ **Ein wohlgelungenes Kinderfest** veranstaltete der Frauenbund der Kreisvereinigung Bromberg am Sonntag im Volksgarten, Thornerstraße. Und die Kleinen hatten diesmal Glück. Wieviel es auch geregnet hatte, die Sonne schien strahlend auf die Festwiese, auf der sich die frohe Kinderschar nach Herzenslust tummelte, nachdem an festlich geschmückter Tafel beim fröhlichen Klange von Harfen und Mandolinen — mehrere freundliche Harfenspieler und -Spielerinnen des Jugendpflegeverbandes hatten sich in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt — der Kaffee gemeinsam eingenommen war. Und auch die Großen, die natürlich mit den Kleinen sich eingefunden hatten, kamen zu ihrem Rechte. Wer hätte sich nicht gefreut, aus Kindermund die trauten Weisen unserer Volkslieder, die lieben, alten Kindergedichte so frisch und fröhlich vortragen zu hören. Daß hierbei die von Frau Cludius geleitete Kindergruppe ihr Bestes tat, ist selbstverständlich. Das Märchenspiel „Die Sternthaler" fand allgemeinen Beifall. Die Fröhlichkeit der Kinder erreichte ihren Höhepunkt, als es am Schluß noch eine Verlosung gab, in der es alles zu gewinnen gab, was nur ein Kinderherz erfreuen kann! Und jedes Los gewann! Auch die Kindergruppe, die jeden Freitag zu Spiel und Ernst zusammenkommt, fand neue Teilnehmer.

§ **Beschlagnahme eines Fahrrades.** In Fordon beschlagnahmte die Polizei ein Fahrrad, das der Besitzer, als er die Polizei erblickte, im Stich ließ und flüchtete. Allem Anscheine nach handelt es sich also um gestohlenes Gut. Etwaige Geschädigte können sich auf der hiesigen Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 39, oder bei dem Polizeiposten in Fordon melden. — Es wäre doch erfreulich, wenn von den zahlreichen besonders in der letzten Zeit von Gaunern „geneppten" Fahrradbesitzern wenigstens einer mal wieder zu seinem Eigentum käme.

§ **Fahrraddiebstahl.** Aus seiner Wohnung im dritten Stock des Hauses Töpferstraße (Zduny) 7 wurde gestern dem Studenten Kasimir Bogucki sein Fahrrad Marke „Wanderer" im Werte von 100 000 Mark gestohlen. — Angesichts der schwierigen Umstände kann die Tat geradezu ein „diebisches Meisterstück" genannt werden.

§ **Viehdiebstahl.** In der Nacht zum Montag wurde der Besitzerfrau Hulda Seehaver aus Wilhelmsort (Sicienko) ein Kalb im Werte von 70 000 Mark aus dem Stalle gestohlen. Die Täter sind mit ihrer Beute entkommen.

§ **Verhaftung zweier Diebinnen.** Gestern verhaftete die Kriminalpolizei eine gewisse Josepha Tomaszewski, die in dem Verdacht steht, der Frau Marie Makowski aus der Handtasche 10 000 Mark gestohlen zu haben. — Wegen Diebstahls wurde außerdem eine gewisse Bronislawa Krawczak festgenommen, die vor längerer Zeit einen Geld- und Schuhdiebstahl begangen hat.

*

### Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

**Werkmeister-Verein.** Sonnabend, 2. September, Monatsversammlung im Vereinslokal. Anfang 6½ Uhr. (9670

**Benefizabend im „Trocadero"** heute Donnerstag, 31. d. M., des sehr beliebten Tänzerpaares Geschw. Janicke unter Mitwirkung des ganzen Künstlerensembles im neuen großen Repertoire und geladener Kunstkräfte. Beginn des Programms 9 Uhr. (9671

**Im Kino Liberty 4 Filmsterne.** Ab morgen (Freitag) gelangt das sechsaktige Drama, betitelt „Kabarettänzerin", mit den 4 unübertroffenen Künstlern, und zwar: Erna Morena, Gudrun Brunn, Conrad Veidt und Olaff Fönß zur Vorführung. Außer obengenanntem Film wird noch eine spannende 6aktige Einlage gezeigt unterm Titel „Die blutige Arena". Zeigt spannende atemraubende Stierkämpfe Spaniens, welche um die Meisterschaft kämpfen. Da das Programm 12 Akte faßt und geschmackvoll gespielt wird, müßte es jeden Filmkenner sowie einen jeden Sportsmann zufrieden stellen. (9657

* * *

g. **Mrotschen (Mrocza)**, 30. August. Der gestrige Jahrmarkt war durchweg schlecht beschickt; der Auftrieb von Pferden gering; Rindvieh aber fast gar nicht aufgeboten. Für Pferde wurden für mittlere Ware 150 bis 200 000, für bessere bis 400 000 M. gefordert; für Kühe 100 bis 200 000 M. Es wurden fast gar keine Kaufabschlüsse gemacht. Der Krammarkt war ebenfalls leer, man sah nur einige Verkaufsstände von Kongreßpolen mit Schnittwaren, und nur einen Schuster, welcher aber recht hohe Preise forderte und infolgedessen seine ganze Ware wieder nach Hause nehmen mußte. — Überfahren wurde die Witwe Schmidt auf dem Viehmarkt von dem Fuhrwerk eines auswärtigen Besitzers. Die Frau erlitt einen Beinbruch. Sie wurde mit dem Automobil abends ins Krankenhaus nach Bromberg gebracht. — Sattlermeister Wilhelm Timm verkaufte sein Grundstück an Sattlermeister Czeczeski für 3½ Millionen. **Timm wandert aus.**

# Handels-Rundschau.

**Ausfuhr fremder Valuten.** In einem Rundschreiben (Nr. D C/3651/II/22 des „Dziennik Urzędowy" des Finanzministers Nr. 18 vom 25. 7. an die Zollämter wird folgendes amtlich bekanntgegeben: Auf Grund des Artikels 2 der Verordnung des Finanzministers sowie des Ministers für das ehemals preußische Teilgebiet vom 31. 12. 20 über die Einschränkung des Verkehrs mit Devisen und ausländischen Valuten hat das Finanzministerium die polnische Darlehnskasse ermächtigt, an Privatpersonen, sowie an Vertreter der Behörden, Ämter und Staatsinstitute, denen sie Summen in ausländischer Valuta verkauft hat, Bescheinigungen zu deren Ausfuhr ins Ausland in uneingeschränkter Höhe zu erteilen, ähnlich wie es die Devisenbanken tun. Mit Rücksicht darauf, daß derartige Bescheinigungen schon die Unterschrift der polnischen Landesdarlehnskasse tragen, ist deren Visierung durch dieses Institut tatsächlich nicht mehr erforderlich. Genehmigungen zur Ausfuhr von Valuten ins Ausland im Gegensatz zu den vorstehend erteilten Bescheinigungen, kann die Landesdarlehnskasse gemäß Art. 10 und 11 der Verordnung vom 31. 12. 20 nur bis zur Höhe von 1000 Schweizer Franks oder einem gleichen Werte in anderen ausländischen Valuten sowie bis zu 50 000 M. polnisch erteilen. — Der Finanzminister.

**Die Steinkohlenförderung Polnisch-Oberschlesiens im Juli.** Nach vorläufiger Schätzung belief sich laut „Industrie-Kurier" die Gesamtförderung an Steinkohlen in Polnisch-Oberschlesien im Monat Juli an 26 Arbeitstagen auf 2 075 238 To., also eine durchschnittliche Tagesleistung von 79 817 To. Von den im Inland abgesetzten 1 140 321 To. entfallen 701 930 To. auf Polnisch-Oberschlesien selbst, 438 391 To. auf das übrige Polen. Der Gesamtabsatz nach Deutschland betrug 564 908 To.: 119 429 To. nach Deutsch-Oberschlesien, 445 479 To. nach dem übrigen Deutschland. Ins übrige Ausland wurde ninsgesamt 178 946 To. verladen. Der Kohlenbestand am Ende des Monats belief sich auf 519 853 To. Angesichts der schlechten Transportverhältnisse konnten von den angeforderten 189 730 Wagen nur 133 900 Wagen gestellt werden, so daß sich ein Fehlbetrag von 29,4 Prozent ergab.

**Waldverkäufe in Polen.** Wie wir hören, sind die bedeutenden Erlen- und Kiefernforsten des russischen Großindustriellen Agarkow in der Nähe von Pinsk durch Kauf in den Besitz der Holzproduktionsfirma N. Beller, Warschau—Danzig, übergegangen. Die Forsten werden im Zeitraum der nächsten 20 Jahre ausgenutzt und die Erzeugnisse nach England und Deutschland expediert werden.

**Polens Handel mit Rußland.** In dem Handel Polens mit Rußland ist eine gewisse Belebung eingtreten. Außer Lodzer und Bialystoker Waren wird in bedeutenden Mengen Sacharin nach Rußland gesandt. Die Zollbehörden führen einen energischen Kampf mit den Kokainschmugglern. Die Waren werden von den russischen Kaufleuten mit Gold bezahlt. Der Tauschhandel (Gegenware Häute und Borsten) ist nur unbedeutend.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 30. August.** (Preise für 100 Kilo — Doppelzentner.) Weizen 30 000—36 000 M., Roggen 17 500—19 500, Braugerste 16 900—17 900, Hafer 21 000—22 000 M., Weizenmehl (65proz.) 50 000—55 000 M., Roggenmehl (70proz.) 31 000—32 000 M. (inkl. Säcke), Weizenkleie 12 000 M., Roggenkleie 12 000 M. Roggenumsatz größer, Konsumnachfrage nach Mehl. Stimmung: ruhig.

**Posener Viehmarkt vom 30. August.** Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 24 000 bis 25 000, 2. Sorte 20 000 bis 21 000, 3. Sorte 7500—8000 M. B. **Bullen** 1. Sorte 24 000 bis 25 000, 2. Sorte 20 000 bis 21 000 M., 3. Sorte 7500 bis 8000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 24 000 bis 25 000 M., 2. Sorte 20 000 bis 21 000 M., 3. Sorte 7500—8000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 42 000 bis 43 000 M., 2. Sorte 36 000 bis 38 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 24 000-25 000 M., 2. Sorte 21 000—22 000 M. 3. **Schweine** 1. Sorte 74 000 bis5 75 000 M., 2. Sorte 70 000 bis 71 000 M., 3. Sorte 60 000—65 000 M.

Der Auftrieb betrug: 113 Rinder, 175 Kälber, 238 Schafe, 476 Schweine. Tendenz: lebhaft, bei Schafen ruhig.

### Berliner Devisenkurse.

| Für drahtliche Auszahlungen in Mark | 30. August Geld | 30. August Brief | 29. August Geld | 29. August Brief | Münz-Parität |
|---|---|---|---|---|---|
| Holland . . . 100 Guld. | 60424.35 | 60575.65 | 55430.60 | 55564.40 | 168.74 M |
| Buenos Aires 1 P.-Pes. | 554.30 | 555.70 | 512.85 | 513.65 | 1.78 „ |
| Belgien . . . 100 Frcs. | 11385.75 | 11414.25 | 10536.80 | 10563.20 | 81.00 „ |
| Norwegen . 100 Kron. | 25767.75 | 25832.25 | 23670.35 | 23729.65 | 112.50 „ |
| Dänemark . . 100 Kron. | 32459.35 | 32540.65 | 30062.35 | 30137.65 | 112.50 „ |
| Schweden . . 100 Kron. | 39950.00 | 40050.00 | 37053.60 | 37146.40 | 112.50 „ |
| Finnland . . 100 fin. M. | 3295.85 | 3304.15 | 2996.25 | 3003.75 | 81.00 „ |
| Italien . . . 100 Lire | 6341.40 | 6358.60 | 6242.15 | 6257.85 | 81.00 „ |
| England . . . 1 P. Sterl. | 6916.30 | 6933.70 | 6342.05 | 6357.95 | 20.43 „ |
| Amerika . . . 1 Dollar | 1548.06 | 1551.94 | 1423.21 | 1426.79 | 4.20 „ |
| Frankreich . . 100 Frcs. | 11985.00 | 12015.00 | 11285.85 | 11314.15 | 81.00 „ |
| Schweiz . . . 100 Frcs. | 29612.90 | 29687.10 | 27815.15 | 27864.85 | 81.00 „ |
| Spanien . . . 100 Peset. | 24119.80 | 24180.20 | 22686.55 | 22753.45 | 81.00 „ |
| Deutsch-Oest. abgest. | 1.98 | 2.02 | 1.95½ | 1.99½ | 85.06 „ |
| Prag . . . . . 100 Kron. | 5093.60 | 5106.40 | 4694.10 | 4705.90 | 85.06 „ |
| Budapest . . 100 Kron. | 74.90 | 75.10 | 78.40 | 78.60 | 85.06 „ |

**Kurse der Posener Börse vom 30. August 1922.** Offizielle Kurse. Bank Handlowy, Poznań 340 bis 350. Kwilecki, Potocki i Ska. 300—310—300. N. Barcikowski 165—170. Centrala Skór (Lederzentr.) 270. Labań 4000. Dr. Roman May 970—960. Patria 460. Cegielski 1.—8. Em. 360—350. — Inoffizielle Kurse. Bank Przemysłowców (Industrie) 200. Poz. Bank Ziemian (Bauernbank) 1.—4. Em. 185. Wagon Ostrowo (Stck. abgestempelt) 1. Em. 225—220. Herzfeld & Victorius 365—370. Sarmatia 1.—2. Em. 420. Hurtownia Skór (Leder) 1.—2. Em. 240. H. Kantorowicz 770.

**Warschauer Börse vom 30. August.** Schecks und Umsätze: Belgien 610—600. Berlin 7,20—7,75—7,20. Danzig 7,20 bis 7,75—7,20. London 37 300—36 900—37 050. Neuyork 8320. Paris 650—643—644. Prag 275—268. Wien (für 100 Kronen) 12 bis 11,75—12. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 8350—8325. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 8—7,50.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 30. August.** Holl. Gulden 61 438,50 Geld, 61 561,50 Brief. Pfund Sterling 6868,10 Geld, 6881,90 Brief. Dollar 1498,50 Geld, 1501,50 Brief. Polennoten 18,23½ Gd., 18,26½ Br., Auszahlung Warschau 17,98½ Gd., 18,01½ Br., Auszahlung Posen 16,93½ Gd., 17,01½ Br. Paris 11 988,00 Geld, 12 012,00 Brief.

**Schlußkurse vom 30. August.** Danziger Börse: Dollarnoten 1500. Polennoten 18,00. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,08 (Parität 1250).

**Kursbericht.**

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 650, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 630, für kleine Scheine 550. Gold 1677. Silber 236.

# Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 30. August bei Toruń (Thorn) + 0,92, Fordon + 0,52, Chełmno (Culm) + 0,45, Grudziądz (Graudenz) + 0,62, Kurzebrack + 0,98, Pieckel + 0,47, Tczew (Dirschau) + 0,60, Einlage + 2,30, Schiewenhorst + 2,60, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 28. August + 1,08 Meter. Kraków am 28. August — Meter. Warszawa am 30. August — 0,72 Meter. Płock am 30. August — 0,73 Meter.

---

**Modenschau.** Die Firma Chudziński & Maciejewski in **Bromberg** veranstaltet in ihrem Kaufhause am Sonnabend, den 2., und Montag, den 4. September, eine große **Modenschau.** Zur zwanglosen Besichtigung wird freundlichst eingeladen. (9672

Poröse
**gebrannte Mauersteine**
desgleichen
**Lang- u. Querlochsteine N. F.**
**Deckensteine, Zwischenwandplatten**
liefert frei Bahn und Kahn
**A. Medzeg,** Dampfziegelwerke
**Fordon a. d. Weichsel.**
Telephon 5. 8073

---

# Teilhaber

gesucht, mit Kapital von 6–7 Millionen für ein sehr gutes Unternehmen.
Offerten unter B. 13342 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

**Oberschl. Steinkohlen**
**„ Hüttenkoks**
**„ Schmiedekohlen**
**Klobenholz :-: Kleinholz**
geben waggonweise, sowie ab Lager und frei Haus laufend ab 9810
**Hermann Voigt nast.**
Tel. 150 Jawna spółka handlowa Tel. 150
**w Bydgoszczy, ul. Bernardińska 5.**

---

Die Beleidigung, die ich dem Gastwirt **Kaźmierz Rybicki** aus **Czyżkówko,** Berlińska 17, zugefügt habe, **nehme ich hiermit reuevoll zurück.**
**Antoni Flakowski,**
Gastwirt, Czyżkówko, ul. Berlińska Nr. 10. 13065

---

**Kiefernkloben** sowie kesselfertige **Stubben**
in jeder Menge zum waggonweisen Bezuge gesucht. Offerten erbeten an
Górnośląskie Przedsiębiorstwo Węglowe,
Poznań, Wały Zygmunta Augusta 3.
9522 Telfon 1296 u. 3871.
Tel.-Adresse: Węglośląskie-Poznań.

---

**Holzkohle, Kienteer Ia Stockholmer Teer Terpentinöl,** weiß u. hellgelb
gibt laufend ab 9656
**Pomorska Destylacja Drzewa**
**Czersk—Pomorze.**

---

**Warnung.**
Für Kredite u. Schulden auf meine Firma und Namen komme ich nicht auf.
**A. Suminski,** Łokietka 18. 13261

---

## An- u. Verkäufe

Wollen Sie
**verkaufen?**
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885. 966[illegible]

---

Suche zum sofortigen Abschluß schön geleg., kleines
**Gut**
f. 40–100 Millionen z. kauf. Näh. Ang. a. v. Agent. erb. Off. u. B. 13333 a. d. G. d. Z.

---

Verkaufe meine in Łochowo pow. Bydgoszcz beleg. 18 Morgen große
**Landwirtschaft.**
13209 Frau Sperling.

---

**Achtung! Verkäufer!**
Wir verkaufen in unseren Büros jedes zum Verkauf offerierte Objekt:
**Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. &c.**
Agenturen: 9661
Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.
**Dom Handlowo Pośredniczy**
Taszycki,
Bydgoszcz, Dworcowa 13. Telef. 780.
Firma existiert von 1892.

---

Suche zu kaufen, ohne Vermittler ein kleines
**Grundstück**
in gutem Zustand in Bydgoszcz, am liebst. im Zentrum der Stadt. Offert. u. E. 13269 a. d. Gst. d. Z.

---

Ein kleineres
**Grundstück!**
an verkehrsreich. Straße evtl. m. Garten zu kaufen
gesucht.
Offerten an Ta, U. 8272 **Rudolf Mosse, Berlin,** Tauentzienstr. 2. 96330

---

Suche
**ein Einfamilien-Hausgrundstück**
mit Laden, am liebsten, wo Schneider- od. Konfektionswerkstatt, Nähe Bahnhof- oder Danziger-Straße gelegen. Offert. mit Angaben der Bedingungen und Preis an **Slusarski, Schneidermst., Skurcz.** 9631

---

**Erstes Hotel**
und Weinhandlung in Mittelstadt Nied.-Schles.,
**Dampfsägewerk**
mit Villa, sehr gute Existenzen, verkauft 9632
**Sphra :: Liegnitz,** Dovestraße 23.

---

**Geschäft mit Wohng.**
sofort zu verkaufen. 13417
Wo? sagt die Gst. d. Zeitg.

---

Ein Westfälischer
**Reisekoffer**
neu, einmal gebr., lang 88, breit 52, hoch 48 cm, billig z. verkauf. Zu erfrg. bei **Kapicki in Bagniewko b. Pruszcz, p. Swiecie.** 13296

---

**Achtung!**
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
**A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,**
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 9624

---

**Suche für schnell entschlossene Käufer:**
Rittergüter, Ziegeleien, Fabriken, Mahl- u. Schneidemühlen, Wohn- u. Geschäftshäuser, sowie kleinere :: Landgrundstücke jeder Größe. ::
Genaue Offert. nebst äußert. Preis erb. 13431
**Grundtke, Bydgoszcz, ul. Pomorska 43 II.**

---

# = Gut =

**400—700 Morgen**
sofort zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter
**Postschließfach 80 Postamt I Bydgoszcz.**

---

**Wer** ländliche oder städtische Liegenschaften, Häuser Villen Fabriken, Industrie-Unternehmungen, Geschäfte jegl. Art
**kaufen oder verkaufen will,**
wende sich vertrauungsvoll an
**Kultur-Ing. J. Gruszczyński,**
Bydgoszcz, Gdańska 162, II. Tel. 1429.

---

**Tauschgelegenheit.**
Eine Tischlerei in Berlin Zentrum mit sämtlichen Maschinen und Kundschaft gegen eine Tischlerei in Bydgoszcz zu tauschen gesucht. Berliner Reflektant übernimmt auch Grundstück. Zu erfragen bei **C. Wujec, Bydgoszcz,** Pomorska 39, II. 9658

---

# Nur durch die Firma „Polonia“

663
Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro
in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313
**können Sie Ihr Grundstück schnell** und vorteilhaft **verkaufen.**
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

---

Suche zu kaufen
**alte Kutschwagen**
Patentachsen, Federn und zahle die höchsten Preise. Offerten unter J. 13395 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

---

Welcher Landwirt verkauft
**50 Pfund Sommerrübsen**
(als Futter für Kanarienvögel). Gefl. Offerten mit Preisangabe unter L. 9605 an die Geschft. d. Ztg.

---

**Stroh und Heu**
kauft u. bittet um Angebote m. Preis u. Quantum.
**v. Rekowski, Chojnice,**
Warszawska 13. 9655

---

Kaufen und zahlen die höchsten Preise für
**Alt-Messing, Zink, Blei und Rotguß**
für Selbstfabrikate. 13401
**Bracia Owoccy,** Kościuszki 41. (Königsstraße)

---

# „The Gentleman?“

9890

---

**Zähne**
alte künstliche, goldene Kronen, Brücken usw. kauft und zahlt ständig riesige Preise das Geschäft zahnärztlicher Artikel **„Polonais“** 9587
Geb. Salzman, Bydgoszcz, Gdańska 164. Telef. 403.

---

**Wertvoll**
ist Ihr ausgek. Haar
Ich kaufe es 8508
**Demitter** Krol. Jadw. 5 Viktoriastr. 5

---

Wir kaufen: 9547
**Weizen**
**Roggen**
**Hafer**
**Roggenstroh**
**Schweizerhof,**
Jackowskiego 25/27
Tel. 254.

---

**Tapeziermaschine**
zum Zupfen, u. feuerfest. Geldschrank sucht zu kaufen **Mazowiecka 6, Möbelgeschäft.** 13426

---

**Verkaufe**
Plane (wasserdicht), Kugelkaffeebr., Eismaschine, Kisten, Kartons, antike Oelbilder, Spielkartenpr., Prismenglas, gr. Fensterrahmen, Damen-Winter-Mantel, Herren-Paletot, Extra-Seitengew., Milchkanne u. div. Sachen. 13416
Wo? sagt die Gst. d. Zeitg.

---

**Für Höchstgebot z. verk.:**
Ein ovaler Maischbottich, Fichtenholz m. 3 Ablaufhähnen . . . 72 hl Inh.,
ein eisern. Senkboden,
1 ovale Würzewanne, Fichtenholz . . 4 hl Inh.
15 alte eichene Lagerfässer à 10 u. 12 hl Inh.
5 Gärbottiche, Fichtenholz . . à 17 hl Inh.
Gebote unter S. 9635 an die Geschst. d. Z. erbeten.

---

**Kaufe**
**Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Erbsen**
jede Menge 13190
**„Alfa“, Bydgoszcz,**
Gdańska 54. (Danzigerst.)

---

## Pachtungen

Deutscher, da Berufsldw., s. **Pacht od. Pachtadministration** bis 1000 Morgen. Verpächter kann wohn. bleib. Off. u. A. 13332 a. d. G. d. Z.

---

**Neue Strohpresse**
Drehrolle u. Honigschleuder billig abzugeben. Offerten unter T. 13331 a. d. G. d. Z.

---

Zwei große
**Blasebälge,**
wenig gebr., mit kompl. Schmiedefeuer, zu verk.
**ul. Gdańska 100.** 9560

---

**Pole sucht Pacht eines 900—1500 Morg. gr. Gutes,** gt. Verkehrslg. u. Weizenboden Bedingung, für Pachtdauer von 6 bis 12 Jahr. Off. m. genau. Angaben u. d. ungefähr. Höhe d. Uebern.-Preises bitte zu richt. u. R. 9629 an die Geschäftsst. d. Z.

---

**Kachelöfen**
**Bratöfen**
**Kochplatten**
neue und alte verkauft preisw. **Schöpper, Zduny** (Töpferstr.) 5. 11420

---

Suche
**Bäckerei oder Konditorei**
von sofort oder später zu pachten, für später. Kauf. Gefl. Offert. mit näher. Pachtbedingung. erbittet **C. Wetzker, Bydgoszcz,** ul. Długa Nr. 41. 12814

---

**Bettfedern**
(gerupfte und gesunde), bis zu 50 Pfd. oder auch
**gute Betten**
zu kaufen gesucht. Angebote unter O. 9614 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

**Obstgarten**
erstklassiger Sorte, zu verpachten.
**Dom. Poledno,**
Terespole. 9630

---

**Zeitungspapier**
kauft ständig 9580
**F. Kreski, Bydgoszcz.**

---

**Suche**
**Häuser, Wirtschaften, Vorwerke und Geschäfte.**
Polnisch-Amerikanisch. Vermittelungsbüro **„Kolumbia“, ulica Gamma Nr. 8,**
Ecke Dworcowa (Bahnhofstr.) 13410

---

**Suche Grundstücke,**
**Landwirtschaften, Häuser, Geschäfte usw.**
f. zahlungsfäh. Käufer. Reelle u. prompte Erledigung.
**J. Kocerka, Bydgoszcz,**
ul. Sw. Jańska (Johannisstr.) 1. 13259

---

**Bootswerft,**
konkurrenzlos am Platze, mit kleinem Hafen, an der Brahe und auch an der Straße gelegen, und einstöckigem **Wohnhaus u. Garten** ist zu verkaufen. Ist auch für anderes Unternehmen geeignet.
**ulica Fordońska 60.** 13299

---

**Gebr. verschiedene Möbel,**
Birke od. Mahagoni, für 4 Zimmer, sowie eine **Schreibmaschine** Underwood od. Remington. Offerten erbitte an das Annoncenbüro „Par“, Dworcowa 18, unter F. M. 137/14 niederzulegen. 9415

---

Ein gewinnbringendes
**Unternehmen**
einzig am Platze, Engros, verbunden mit Fabrikation, kein Laden, mit möbl. Wohnung u. Einrichtung, abreisehalber sofort für Mk. 1 800 000 zu verkaufen. Passend für jeden. Käufer wird angelernt. Näheres im **Restaurant, Pomorska Nr. 59.** 13420

---

**Kaufe**
zu höchsten Preisen:
**Klaviere, Flügel, Teppiche, Kristall, gute u. Mhg.-Möbel,**
**Pielke,** 12296
Sniadeckich (Elisabethst.) 39

---

**Zahle**
die besten Preise für: **Klaviere, Teppiche, Flügel, gute Möbel, Mahagoni-Möbel.** Offerten unter Z. 12293 a. d. G. d. Z.

---

Zwei gute
**Arbeitspferde**
preiswert zu verkaufen.
**H. Ostwald,**
**Pruszcz (Prust),**
powiat Swiecie. 9636

---

**Harmonium, Schlagzeug u. Fenster z. vrk.**
Zu erfr. i. d. Gst. d. Zt. 13320

---

**Drahtbettstell** mit Matr. u. Wolldecke zu verkaufen.
**Hetmańska 19.** 13321

---

**Dom. Nowe Pomorze** verk. sprungf. und jüng. **Eber und Säue** der vered. deutsch. Landschw. sowie sprungf. und jüng. **Herd-Bullen.** 8374

---

**Eßzimmer**
u. Herrenzimmer, evtl. ganze Wohnungseinrichtung v. Privatmann zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. R. 13147 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Dt. Schäferhd.,**
9 Monate alt, rasserein, prima Stehohren u. Säbelrute, sehr wachsam, 70 cm hoch, sehr gelehrig, stubenrein, weil zu scharf, preiswert zu verkaufen.
**Leo Weiland, Chojnice,**
Augustyńska 1. 13394

---

**Küche, Betten** zu verkaufen
**Reja** (früher Hindenburgstraße) 4, II. 13388

---

**Grß. Metall-Kinder-Bettgestell mit Matr.** zu verkaufen. 13[illegible]
**Grabowski, Łokietka 21.**

---

**Sofort zu verkaufen**
eine gute, komplette Schlafzimm.- u. Küchen-Einrichtung bei 13386
**Suchocki, Szretern,** Krakowska 18, II.

---

**Herrenzimmer**
in tadellosem Zustande oder neu, bestehend aus Klubgarnitur, möglichst mit Lederbezug, Bücherspind, Schreibtisch usw. eventl. mit neuerer Ausgabe von Meyers oder Brockhaus Lexikon, von privat zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 9615 an die Geschäftsst. d. Z.

---

Mehrere, neue
**Bettgestelle**
Kief., dkl. poliert, z. verk.
13374 **Dolina 24, Hof, lks.**

---

**Zu verkaufen:**
1 gutes Schlafsofa,
1 groß. Dauerbrandof.,
2 Tischplatten (3×1.10 m),
1 Kartoffeldämpfer (150 Ltr.),
1 Tonbank (eiche), 2.50 m lang,
40 Enden Ofenrohr. 15 cm ⌀, 1 Spiegel,
500 leere Zigarrenkist.
und div. and. Sachen. 13428
**Brüver, Jagiellońska 35d.**

---

**Chaiselongue**
zu verkf. **Nowodworska** (Neuhöferstr.) 35, p., r. 13421

---

**1 Kleiderschrank**
2 Bettgest., 2 Tische, mehr. Stühle, gr. Spiegel m. Spd. zu verkaufen. **Kalitowski, ul. Hetmańska 14a.** 13434

---

**Mädch.-Wintermtl.**
zu verkaufen von 4 Uhr nachm. **Hetmańska 23,** I, r. 13382

---

**1 Gehrockanzug,**
auf Seide gearb., f. mittl. Pers. zu verk. Sienkiewicza 11a, II. (Mittelstr.) 13411

---

**Gold,**
Silber, Platin kft. ständig
**Paul Bowski,** Dentist
**Mostowa 10. Telef. 751.** 9604

---

**1 gold. Herrenuhr**
14 K. bill. z. verk. Zu erfragen i. d. Gst. d. Z. 13376

---

**Tafelservice**
für 12-18 Pers., ebenfalls
**ein Teppich**
zu kaufen ges. Angeb. an **Frau C. Paul, Jadlonowo.**

---

**Schulbücher** vom evgl. Lehrerseminar u. Oberrealschule z. verk. **Garbary (Albertstraße) 31, 2 Tr.** 13430

---

**Geldschrank**
verkauft 13419
**Wydylah, Jackowsk. 20.**

---

**Damen-Fahrrad m. Freilauf u. groß. Zinkkessel** zu verk. Sw. Trójcy (Berl. Straße) 12a, prt., r. 13086

---

**Ein fast neues Fahrrad** billig zu verkauf. 13392
**Nadolny, Hetmańska** (Luisenstr.) 14a, 2 Tr.

---

**1 Herrenfahrrad** mit Freilauf zu verk. **Helminiak, ul. Warszawska 4.** 13398

---

**Franz. Dogcart**
gut erhalten, Patentachs., preiswert zu verkaufen. Preis 130 000 Mk.
**Kirschbaum, Olszewko, Nakło.** 9641

---

**Kindersportwg.** zu verk. Sw. Trójcy 30, Htrh., prt. 13415

---

**Selbstfahr. o. Dogcart**
noch gut erhalt. zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. T. 13244 a. d. G. d. Ztg.

---

**Rollwagen**
60 Zentr. Tragkraft billig zu verkaufen **Hartman-Abel, Kordeckiego 4.** 13407

---

Zu verkaufen:
**Kompl. Schmiedewerkzg. m. Stauch- u. Biegemaschine.**
**Dworcowa Nr. 70/71,** Werkstatt rechts. 13345

---

**1 Dampfpflug** Fabrikat Fowler & Co. z. verk. **Szczepanski,** ul. Szczecińska 4. Tel. 867 13425

---

**Honigschleudermasch.** (System Buß), unverwüstliche Konstr. u. tadellos erh. umstandsh. f. 300 000 Mk. zu verk. **Otto Rauscher, Mogilno.** 9649

---

**1 Bohrmasch. f. Hdbetr.,**
**1 Zentrifugalpumpe, 2“,**
**1 Kreissg. m. Motorantr.**
**1 kleine Häckselmaschine,**
**1 Ampèremeter** 13138
zu verkaufen.
**Szczepański,** ulica Szczecińska 9. Telefon 867.

---

**Elekt. Motor**
110–3 P. S., tauscht gegen 2½ P. S., 220 Volt
**Marmeladen-Fabrik, Zduny 13.** 13377

---

## Wohnungen

# 2 Zimmer

für Bürozwecke evtl. 3–4-Zimmer-Wohnung, möglichst Zentrum, per sofort oder später gesucht. Offerten unter **H. M. 100** an **Reklama Polska T. A.** ulica Gdańska 164. 9659

---

Gesucht
**Wohnung**
5 Zimmer oder mehr, im Zentrum, geeign. f. Büro, evtl. m. Möbeln. Off. unt. Nr. 139/17 a. d. Ann.-Büro „Par“, Dworcowa 18. 9653

---

**Achtung!** 13136
Eine Wohnung v. 4 Zim. geg. 4 Zimmer zu vertauschen. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

---

**3–4 Zim.-Wohng.** v. kleiner Familie (3 Pers.) gesucht a. durch Vermttl. Off. u. F. 13368 a. Gst. d. Z.

---

**Tausche** meine schöne 3-Zimmer-Wohng. am Posenerpl., gegen 2-Zim.-Wohnung Nähe d. Danzigerstr. Off. u. G. 13369 a. d. Gst. d. Z.

---

**Großes leeres Zimmer** sep. Eing. Hauptstr. part. auch für Bureau geeign. zu vermiet. Dortselbst ein **möbl. Zimmer** abzugeb. Off. n. D 13432 a. d. Gst. d. Z.

---

**Ein Stall**
für 2 Pferde, m. reichlich. Nebengelaß, im Zentrum der Stadt, vom 1. 10. 22 zu vermiet. Angebote unter M. 13405 an d. Gst. d. Z.

---

## Möbl. Zimmer

**Möbl. Zimmer** für zwei Herren zu vm. **Neumann, Gdańska 62, II Tr.** 13373

---

**Möbl. Zimmer mit Pension** an besser. Herrn zu vermieten. 13387
**Sw. Trójcy 6a, prt., r.**

---

**2 möbl. Zimmer**
mit Kaffee von sofort zu vermiet. **ul. Siemieradzkiego 5,** parterre rechts.

---

**Möbl. Wohn- und Schlafzim.** evtl. m. Klavier an bess. Herrn z. verm. **Chrobrego (Schleinitzstr.) 6, pt., lks.** 13291

---

**Möbl. Zimmer m. 2 Bett.** zu vermieten Chwytowo (Brunnenst.) 13a, 2 Tr., lk. 13422

---

**Möbl. Zim.** an Dame zu verm. Mit eig. Wäsche bevorz. 13429 **Grudziądzka 5, I.**

---

**Möbl. Zim.** v. sofort an Fräulein z. vermieten. **Bocianowo 15, Hf., p.** 13424

---

## Pensionen

**Guter Mittagstisch**
zu haben 13222
**Karlstraße 21, II, links.**

---

Hiesig. Kaufm. (Junggesl.), sucht von sofort od. später guten, rituellen
**Mittagstisch**
für dauernd. Offert. unt. K. 13396 an d. Gst. d. Z. erb.

**Bernhardt Gawrych**
**und Frau Hanny**
geb. Theermann
geben hiermit ihre Vermählung bekannt.
Bydgoszcz, den 30. August 1922. 13434

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

**Bronisława Ziółkowska**
geb. Oszubska

agen wir auf diesem Wege unsern

# herzlichsten Dank

**Familien Ziółkowski und Burzyński.**

---

**Tanzschule Herta Plaesterer** Bahnhofstraße 3.

Anfang Sept. beginnen: { Kurse für Anfänger, Kurse für modernste Tänze. 9543

Übernahme von Privatzirkeln.
Einstudierungen von Extratänzen.
Anmeld. v. 12-1 u. 4-7 Uhr Bahnhofstr. 3.

---

## Offene Stellen

# Beamter

für Außendienst sofort gesucht. Branchekenntnis Bedingung. Polnische Sprache erwünscht.
**Gustav Kobelt, Holzgroßhandlung,**
Bydgoszcz, Promenada 11. 13372

---

Selbständiger
**Friseurgehilfe**
von sofort gesucht. 13436
**Feliks Foye, Bydgoszcz,**
ulica Dworcowa 20.

---

**Ordentl. Zeitungsträger**
wird bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau". Bahnhofstraße 6. 5827

---

Für Putz
Damen-Konfektion
Tapisserie
Weißwaren
Trikotagen

suche ich mehrere fachkundige

# Verkäuferinnen

Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe des Eintrittstermins erbet.

**Nathan Sternfeld,**
**Danzig.**
96140

---

**1 perf. Korrespondentin und Stenotypistin**
deutsch-polnisch, per sofort gesucht. Offerten unter L. 13404 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

Wir suchen per 1. Oktober evtl. später einen verh., deutschen, der poln. Sprache mächtigen 9697
**Revierförster**
für 1600 Mrg. große Forst. Ferner suchen wir
**jungen Herrn**
zum Kartoffelmarkenausgeben aufs Land für die Zeit von ca. 6 Wochen gegen freie Station und Monatsgehalt. Meldung. an den Arbeitgeberverband für die dtsch. Landwirtschaft in Großpolen, Poznań, Słowackiego 8.

---

Tüchtigen, zuverlässigen
**Maschinist.**
für 120 P.S. Dieselmotor sucht
Młyn parowy, Mrocza.
Schriftliche Angebote mit Ang. d. letzt. Arbeitsst. 9631

---

Suche für mein Manufakturwaren-Geschäft per 1. 10. einen tüchtigen
**Dekorateur,**
ferner für die Kurzwaren-Abteilung eine gewandte
**Verkäuferin**
der polnischen u. deutschen Sprache mächtig. Offert. mit Photogr., Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erbittet Julius Schreiber,
9600 Chojnice, Rynek 17.

---

**Monteur bzw. Unterbrenner**
der mit elektrischen Anlagen vollkommen vertraut ist, sofort gesucht.
**v. Wilckens'sche Gutsverwaltung Sypniewo,**
pow. Sępólno, Pomorze.

---

Selbständige 13403
# Verkäuferin

I. Kraft, und ein Frl. zur Kasse für ein Konfitürwarengeschäft gesucht. Schriftliche Offerten an
**W. Ramisch, Bydgoszcz, Gdańska 5.**

---

Tüchtiger
**Werkmstr.**
für eine Schuh-Fabrik per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unter U. 9645 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitg.

---

Verheirateter
**Obermüller**
der gewissenhaft u. ehrlich ist und ein kl. Sägegatter zu führen versteht sowie kl. Reparaturen in der Mühle selbst verrichtet, für unsere 15 To.-Mühle (Wasserkraft) z. 1. Oktbr. d. J. gesucht. Dauerstellung. Angebote mit Zeugnisabschr. an die
**Mühle Carlsbach**
in Kościerzyna
bei Falmierowo, pow. Wyrzysk. 9601

---

Suche für sofort einen tüchtigen, unverheiratet.
**Müller-Gesellen.**
A. Wirth, Dampfmühle, Barcin. 9594

---

Ein tüchtiger
**Wagenlackierer**
bei hohem Lohn u. Logis kann sofort eintreten bei
Carl Ringel, Sattlermeister, Więcbork. 9540

---

**Schmied**
oder Instmann, d. Schmiedearbeit macht, mit Hofgänger, sucht zu Martini
Ferd. Goerke, 9665
Stangenwalde.

---

**Möbel-Tischler**
a. furnierte Arbeit. werd. bei hoh. Lohn sof. eingest.
Karl Herzberg, Architekt, Okole, Berlińska 110. 13246

---

**Tischler**
für furn. Möbel stellt ein
**G. Habermann,**
Möbelfabrik, 9637
Unji Lubelskiej 9/11.

---

**Tischler**
für Bau und Möbel stellt sofort ein
Fr. Zuppke, Lowin, Post Prust. 9617

---

**Polierer(in)**
zum Beizen u. Polieren stellt ein 1325
H. Schmidtke, Szpitalna 6.

---

Zwei deutsche 9686
**Landarbeiter-Familien**
mit Scharwerkern zum 1. Oktober gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf zu richten an von Kries, Waczmierek, bei Swarzyn (Pomorze).

---

Suche zu sofort od. später
**verheir. Diener.**
Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüche einsenden an 9208
Rittergutsbesitzer Jahnz, Palczyn bei Nowawieś wielka, Kr. Inowrocław.

---

**Lehrling**
für Kolonialw.- u. Delikatessengesch. nach Danzig ges. Zu erfr. b. A. Lemke, ul. Chodkiewicza 4. 13408

---

Sohn, achtbarer Eltern, der Lust hat, das
**Müllerei-Fach**
zu erlernen, kann sich sofort oder 1. 10. melden.
**Wilhelm Sonnenberg,**
Müllermeister, 9596
Młyn parowy i tartak, Nowawieś Wielka, powiat Bydgoszcz.

---

**Lehrlinge**
zur gründlich. Erlernung der Steinbildhauerei und Steinmetzerei stellt gegen zeitgemäßes Kostgeld od. Verpflegung ein 9482
G. Wodiack,
Steinmetzmstr., Bromberg
Bahnhofstraße 79.

---

**Kräft. Arbeitsbursch.**
sofort ges., 16—17 J. alt.
Chwitowo 15, Tischlerei.
13371

---

Für meine Eisenhandlung suche
**1 Lehrling**
evangl., der poln. Sprache mächtig, Kost und Logis im Hause. 9642
J. Stephan, Wyrzysk.

---

**Arbeitsburschen**
für leichte Arbeiten sofort gesucht 13370
Kawczyński & Hajdrych, Bydgoszcz
ulica Dworcowa 90.

---

**1ehrl. Laufjunge**
im Alter v. 14-15 J., poln. sprechd., k. s. sof. m. Konrad Steinborn, Chwytowo 15.
13414

---

Suche v. sofort eine evgl.
**Lehrerin**
oder Kindergärtnerin
I. Klasse zum Unterrichten eines 9-jährigen Knaben. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen zu senden an
Gut Jamilnik, 9634
p. Lubawa (Pommerell.)

---

Eine ältere u. eine jüng.
**Buchhalterin**
suchen wir für unsere Kolonialwar.-Großhandlung. Schriftl. Offerten an W. Łuczkowski & M. Żbikowski, dawniej A. Knopf & Co. 9911

---

**Junge Dame**
für einf. Kontorarb., Stenogr. u. Schreibmasch. z. 1. 9. gesucht. Poln. Sprachkenntnis nicht Beding. Off. u. N. 13308 a. d. Gst. d. Z.

---

**Putzarbeiterin** v. gleich verlgt.
Puchert, Danzigerstr. 156.
13412

---

**Putzarb. und Lehrfäulein**
M. Kuhrke, Niedźwiecka, (Bärenstr.) 4. 9373

---

**Wäsche-Ausbesserin**
die auch Oberhemden nähen kann, privat ins Haus verlangt 1338
Bahnhofstr. 94, IV.

---

**Perfekte Schneiderin als Teilhaberin gesucht.**
Wohnung, Maschinen vorhanden. Offerten u. H. 13393 an die Gst. d. Z.

---

Ein intelligentes
**Büfettfräulein**
der poln. Sprache mächtig, findet per sofort Dauerstellung in vornehm. Etablissement. Schriftl. Angb. m. Lebenslauf u. Zeugn. u. S. 13314 a. d. Geschst. d. Z.

---

Aelt., zuverl.
**Wirtschafterin**
oder Witwe aus besserer Familie, in ein Forsthaus vom 1. Oktober gesucht, muß in allen Zweigen d. Wirtschaft erfahren sein. Poln. und dtsch. Sprache erwünscht. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unt. M. 9609 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Suche 1 jgs. Mädchen**
f. 1 Kind. Margarethenstr. (Simieradzk.) 4, 2 Tr., lks.
13412

---

Zum 1. 10. 1922 sucht erfahrene, zuverlässige
**Wirtin**
mit guten Zeugnissen
Frau v. Plehn,
Kopitkowo b. Schmentowo
Kr. Swiecie. 9591

---

**Einfache Stütze u. Lehrfräulein**
sucht von gleich oder ab 15. 9. bis 1. 10. bei Familienanschluß. 96 4
W. Dirks, Gasthofbesitzer, Jaszcz bei Osie, powiat Swiecie.

---

Für deutsch. Lehrerhaushalt, Nähe der Stadt, von sofort oder 1. 10.
**ordentlich. Mädchen**
oder alleinstehende Frau, evtl. Kriegsw. mit Kind, gesucht. Gehalt nach Übereinkunft. Off. u. T. 9643 an die Geschst. dies. Ztg.

---

**Aelt. Kindermädchen**
(nicht unter 16 J.) oder Kinderfrau kann sich sof. melden bei Frau Brasel, Pomorska 58, I, lks. 1342

---

**Aufwärterin sof. ges.**
Arengel, Töpferstr. 1, II, l.

Aufwärterin verlangt 13327
Zamojskiego (Steinst.) 22, I.

---

## Stellengesuche

Suche zum 1. Jan. 1923
**leitde., selbst. Stellg. als 1. Beamter**
auf großem Gut od. Vorwerk. 35 Jahre alt, evgl., d. polnisch. Sprache vollk. mächtig u. m. all. Betrieb. der Landw. best. vertraut. Off. u. N. 9613 a. d. Gst. d. Zt.

---

Deutschtumsbund Pommerellen-Süd
sucht f. dt. landw. Beamten Stellung ab 1. 10. als
**I. Beamten**
unter Leitung des Chefs. 27 J. alt, 3 Jahre Praxis, davon 1½ Jahre auf größ. Rittergut Pommerellens als I. Beamter. Meldung. an die Geschäftsstelle des Deutschtumsbundes,
Grudziądz, 9575
Staczyca 5. Telefon 845.

---

**Revierförster**
mit staatl. Jäger- und Förster-Prüfung, Fischpächter, Fischer u. Gutsvorsteher, 29 J. alt, verh., sucht Dauerstellung. Gefl. Ang. u. E. 9556 a. G. d. Zt.

---

Achtung! Suche zu Mitte September eine Stelle als Unternehmer mit 60 Leuten zum Kartoffel-Ausnehmen, am liebsten, wo ich mit etlich. Leuten für den Winter bleiben kann und auch vielleicht für den Sommer. Kann auch Stelle übernehmen als Leutevogt z. Martini, da ich solche jahrelang schon bekleidet habe. Off. bitte zu richten an Unternehmer Malinowski, in Neuteichsdorf b. Neuteich, Freistadt Danzig. (bei Herrn A. Wiebe). 9661

---

# Bierbrauer

sprachenkundig, technischer Leiter, mit akademischer Bildung und 17jähriger Praxis als selbständiger Leiter einer Lodzer Brauerei (Akt.-Ges.), sucht per 1. Oktober d. J. entsprechenden Posten. 9542
Anerbieten zu richten: Lodz, Piotrkowska 277 an Frau Wanda Maczewska.

---

# Trocadero

**Heute!** Jagiellońska 25. Tel. 177. **Heute!**

**Grosser Ehren- u. Abschiedsabend**
des beliebten Tanzduetts
**Geschw. Janickich**
unter Mitwirkung geladener Kunstkräfte. 9660
Besonderes Programm! Anfang 9 Uhr.
Ab morgen den 1. September
**Vollständiger Programmwechsel.**

---

**Eilt alle!!!**
zum
**Kino Nowości**
sich ansehen Mostowa 5 sich ansehen
# Napoleon I.
und
# Madame Sans Gêne

herrliches und passendes Orchester.
In den nächsten Tagen bringen wir ein gewaltiges, noch nie dagewesenes amerikanisches Riesenfilmwerk unter dem Titel: 9667
**„Wer ist Nr. I?"**

---

Dem geehrten Publikum von Bydgoszcz und Umgegend zur Kenntnisnahme, daß ich am **Stary Rynek 16/17** ein erstklassiges Kaffee und Restaurant 9652

# BYDGOSZCZANKA
**(früher Polonja)**

eröffne, welches ich mit allerbester Fachkenntnis auf europäische Art führen werde. Es werden verabolgt **vorzügl. Frühstücks-, Mittags- und Abendessen zu angemessenen Konkurrenzpreisen.** Ständige Abonnenten werden angenommen. **Reichversehenes Büfett** in kalten und warmen Imbissen zu jeder Tageszeit. Am **Eröffnungstage** bleibt mein Lokal bis 4 Uhr morg. geöffnet.
**Erstklassiges Konzert.** Hochachtungsvoll
Der Inhaber **Jacenty Kasiniak.**

---

**Kino Kristal.** | **Heute, Donnerstag** unwiderruflich letzter Tag!!!
Der zweite und letzte Teil:
# „Die Hafenlore"
Gewaltiger Sittenfilm in 6 Riesen-Akten. 9668
Deutsche Beschreibungen. Beginn 6,30 u. 8,30.

---

**Elegant renovierte Räume**

**Rendez-vous**
der eleg. Lebewelt

# Bi-Ba-Bo
Telefon 951
Pomorska 12

Ab 1. Septbr. gänzlich neues Programm.
Żarska, Soubrette
Karczewski, Tänzerpaar; außerd. das andere große, elegante Programm.
Anfang 11 Uhr abends. 13051 Dir. Grabowski.

---

# Sommerfest
des
**Männer-Turnvereins Bromberg E. V.**
**am Sonntag den 3. September 1922**
nachmittags 3 Uhr
**im Deutschen Hause.**

I.
Aufmarsch und Freiübungen.
Turnen der Altersriege.
Barrenturnen.

II.
Turnen der Frauenabteilung.
Wettkampf mehrerer Städtemannschaften im Kunstturnen.
Sondervorführung des Thorner Turnvereins.

III.
Konzert.
Belustigungen für Jung und Alt.
Verlosung.
Elektrisches Keulenschwingen.

**Tanz.**

**Alle Deutschen sind hierzu herzlich eingeladen.**
Besondere Einladungen ergehen nicht.

Eintrittsgeld 300 Mk. Kinder frei.
Vorverkauf: Buchhandlung Oswald Wernicke, Bahnhofstr. 3, Teske, Posenerplatz 3. 9584

---

**Oplawiec.**
Sonntag, den 3. 9. 1922
# Groß. Sommerfest
Anfang 4 Uhr nachmittags. Schöne Aussicht ins Brahetal und Waldluft. 13399
Es ladet ein Der Wirt M. Semelc.

---

**In der Kapelle** 13250
Wilczak (Prinzental), Dolina (Grenzst.) 2, finden von Sonntag, den 3. bis einschließl. Dienstag, den 5. September d. J.
**Glaubensversammlungen**
statt, und zwar: Vormittags 9½ Uhr,
nachmittags 3½ „
abends . . . 7½ „
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Gemeinschaft für entsch. Christentum.

---

**Steuersachen**
insbes. Wertzuwachs- u. Erbsch.- Steuererklärungen sowie Einsprüche geg. d. Veranlagung werden auf Grund langj. prakt. Erfahr. schnell bearbeitet. Übersetzungen: polnisch in deutsch und umgekehrt.
Droese, Kreissekr. a. D., Zduny (Töpferstr.) 7, I, r.
Sprechst. 1½—3½ und 6—7 Uhr nachm. 12948

---

**Dampfpflug-Seile**
bestes deutsch. Fabrikat sofort ab deutscher Grenzstation noch bill. lieferbar. 9608
**Paul Lohrke,**
Chełmża (Culmsee).
Telegr.-Adr.: Lohrke, Chełmża.

---

**Gewaschene Wolle**
nehme z. Kämmen an, dieselbe, gut zugerichtet, zum Spinnen 13397
A. Kluck, Kcynia (Exin), Magazinstraße 3.

---

Zirka 600 Zentner
**pr. Weißkohl**
im ganzen oder in klein. Posten abzugeben 13248
**Gutsbesitzer Schmidt,**
Karolewo (Steinholz), Post Lochowo.

---

**Gogolinke!**
Zu dem am Sonnabend, d. 2. 9. stattfindenden
**Ernte-Fest**
ladet ergebenst ein 13318
Beginn 6 Uhr. Albert Reiß
Bromberger Musikkapelle.

---

Waldrestaurant Smukala (Mühltal)
**Tanz-Vergnügen**
am Sonntag, d. 3. 9. 22.
Es ladet freundl. ein
Der Wirt.
13450